

Langeooger Fortbildungswochen
2019

äkn ärztekammer
niedersachsen

67. Woche der Praktischen Medizin

MEDIZINETHIK UND PRAKTISCHE MEDIZIN

3.-7. Juni 2019

www.aekn.de

Praktische Medizin

03. bis 07. Juni 2019

Veranstalter

Ärztekammer Niedersachsen
- Fortbildung -
Karl-Wiechert-Allee 18-22
30625 Hannover

Organisatorische Leitung

Barış Oral
Telefon: 0511/380-2497
Telefax: 0511/380-2499
E-Mail: fortbildung@aekn.de

Wissenschaftliche Leitung

Jens Wagenknecht

Übersicht der Preise.....	6
Hinweise zur Anmeldung.....	7
Haustiere	7
Vorwort.....	8
Tagesseminare	9
T01 - Darf's ein bisschen mehr sein? Motivationsförderung für Fortgeschrittene Aufbau- und Refresherkurs	9
T03 - 8 Stunden Rechtliche Grundlagen im Rahmen der Suchtmedizinischen Grundversorgung (siehe G01).....	10
Vortragsreihe zum Schwerpunktthema	12
„MEDIZINETHIK und PRAKTISCHE MEDIZIN“	12
Begrüßung / Eröffnung der 67. Woche der Praktischen Medizin	12
Eröffnungsvortrag - Welche Ethik für den ärztlichen Alltag	12
Eine Grundreflexion auf Werte für die Medizin	12
Änderung des Therapieziels als ethischer Entscheidungsprozess.....	13
Gen-Ethik.....	13
Come-Together-Party	14
Die medizinische Indikation. Professionsethische Herausforderungen in der Dienstleistungsgesellschaft	15
Mittagsvortrag.....	16
Medizin hinter Gittern - Die ärztliche Versorgung niedersächsischer Gefangener.....	16
Neue Arzneimittel: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Innovation und wie erkennen wir einen für unsere Patienten relevanten therapeutischen Fortschritt?	17

Lassen sich betriebswirtschaftliche, medizinische und christliche Ethik auf einen Nenner bringen?.....	17
Machbarkeitswahn und Entfremdung: Ethische Fallstricke der heutigen Medizin	18
Vortragsthema	19
Vormittagsseminare	20
V01 alpha bis V01 epsilon.....	20
Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis	20
V02 - Balintgruppe.....	27
V03 - Diabetes kompakt - Diabetes in der täglichen Praxis	28
V04 - Führungsqualität in der Ärztlichen Praxis	29
V05 - Kleine Praktische Chirurgie	30
V06 - Medizin und Management in der Notaufnahme	31
V07 - Neurologie kompakt - Diagnostik und Therapie häufiger Krankheitsbilder	33
V08 - Orthopädie kompakt	34
V09 - Teamwork in der Arztpraxis - vom Frust zur Lust.....	35
V10 - Demenz - Aktuelles und Wissenswertes aus 28 Jahre Gedächtnissprechstunde.....	36
V11 - Einführung in die Kurzintervention zur Gesundheitsförderung am Beispiel der Rückengesundheit - Fortgeschrittene.....	37
V12 - "Einblicke in die Rhythmologie für den Hausarzt".....	39
V13 - Ärztliche Führung	41
Nachmittagsseminare	42
N01 - Update Palliativmedizin.....	42

N02 - Freude mit Formularen	44
N03 - Werkzeugkasten Niederlassung	46
N04 - Hands on Training	49
N05 - "Der will einfach nicht!" Motivationsförderung in der Praxis - Basiskurs Motivational Interviewing.....	51
N06 - „Hilflose Helfer“? - Neurotische und „psychosomatische“ Erkrankungen in der Haus- und Facharztpraxis	52
N07 - Balintgruppe Schnupperkurs	54
N08 - Geriatrie - Themen und konkrete Fälle aus der Altersmedizin	55
N09 - Palliativmedizin - Vertiefungskurs.....	56
N10 - Pneumologie praxisnah - Orientierungshilfen up to date	58
N11- Übergewicht - das wird doch eh nix!.....	60
N12 - Motivierende Kurzintervention zur Gesundheitsförderung am Beispiel von Yoga (Hatha Yoga)	62
N13 - Einführung in die Kurzintervention zur Gesundheitsförderung am Beispiel der Rückengesundheit - Einsteiger	64
Ganztagskurse.....	66
G01 - Suchtmedizinische Grundversorgung.....	66
G02 - Psychosomatische Grundversorgung (Teil 1 und 2).....	70
G03 - Manuelle Medizin / Chirotherapie - Grundkurs.....	72
G04 - Palliativmedizin - Basiskurs	74
G05 - Reisemedizin - Grundkurs nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin (DTG)	77
G06 - Grundkurs Doppler-/Duplexsonographie der Arterien und Venen.....	80
Sportprogramm SP01 - SP04	81

SP01 - Fit in den Morgen.....	81
SP02 - Rückenfitness am Mittag	82
SP03 - Yoga zum Kennenlernen.....	83
SP04 - Nordic Walking am Strand	84

Die Woche der Praktischen Medizin auf Langeoog besteht aus durchlaufenden Vorlesungen, die sich am Schwerpunktthema „MEDIZINETHIK und PRAKTISCHE MEDIZIN“ orientieren und für die namhafte Vortragende eingeladen wurden. Zusätzlich finden zahlreiche thematisch unterschiedliche Seminare für Ärztinnen und Ärzte aus Klinik und Praxis statt.

Übersicht der Preise

Vorträge | 240,00 €

Der Preis für die Vorträge enthält die Fahrkarte Bengersiel-Langeoog-Bengersiel und einen Gepäckgutschein für die Beförderung Ihres Gepäcks vom Anleger in Bengersiel zu Ihrer Unterkunft und zurück.

Vormittagsseminare:

V01- α bis ε	190,00 €
V02	220,00 €
V03	200,00 €
V04	170,00 €
V05	170,00 €
V06	200,00 €
V07	200,00 €
V08	170,00 €
V09	200,00 €
V10	170,00 €
V11	170,00 €
V12	170,00 €
V13	170,00 €

Nachmittagsseminare:

N01	220,00 €
N02	220,00 €
N03	220,00 €
N04	220,00 €
N05	150,00 €
N06	200,00 €
N07	220,00 €
N08	170,00 €
N09	200,00 €
N10	170,00 €
N11	170,00 €
N12	200,00 €
N13	170,00 €

Ganztagskurse inkl. Vortragsbuchung:

G01	650,00 €
G02	600,00 €
G04	620,00 €
G05	590,00 €

Ganztagskurse ohne Vorträge

G03	520,00 €
G06	490,00 €

Tagesseminare

T01	80,00 €
T02	80,00 €
T03	120,00 €

Hinweise zur Anmeldung

Die Buchung der Seminare V01 bis V13 und N01 bis N13 ist nur in Kombination mit der Buchung der Vortragsreihe möglich. Sie zahlen die Vorträge (240,00 €) + jeweils den Seminarpreis. Ausgenommen hiervon sind die Ganztageskurse G01, G02 und G04, G05, da diese zeitgleich mit den Vorträgen beginnen. Bei der Buchung der Ganztageskurse G03 und G06 ist der Besuch der Vortragsreihe inbegriffen, es fallen keine zusätzlichen Gebühren an.

Eine Anmeldung ausschließlich zu den Vorträgen ist ebenfalls möglich.

Bitte geben Sie bei Ihrer Buchung alternative Seminarwünsche an. Wir versichern, dass wir Ihre alternativen Wünsche entsprechend der von Ihnen angegebenen Reihenfolge berücksichtigen werden, sofern freie Plätze vorhanden sind.

Der Anmeldeschluss ist der 03.05.2019. Nach diesem Tag sind Anmeldungen nur noch vor Ort auf Langeoog möglich. Ein freier Seminarplatz kann nicht garantiert werden. Eventuell entstehende Zusatzkosten z. B. für den Kauf einer Langeoog-Card und eines Gepäckgutscheins, werden nicht übernommen.

Für Umbuchungen jeglicher Art erheben wir ab dem 15.04.2019 eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50,00 Euro (zzgl. der entsprechenden Kongressgebühren) bis zum Ablauf des ersten Seminartages. Ab dem 2. Seminartag sind keine Umbuchungen, keine Neubuchungen und/oder zusätzliche Buchungen mehr möglich.

Die zu erwerbenden Fortbildungspunkte finden Sie bei den jeweiligen Seminaren aufgeführt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass für den Inhalt der Abstracts der Referent/die Referentin zuständig ist.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur die Seminare durchgeführt werden, die die Mindestteilnehmerzahl erreichen.

Haustiere



Wir bitten um Verständnis, dass die Mitnahme von Haustieren in allen Seminarräumen und in den Vortragsälen nicht gestattet ist.

Vorwort

„MEDIZINETHIK und PRAKTISCHE MEDIZIN“

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Langeoog Freunde,

Die Vorfreude ist groß, das Programm liegt vor, auch in 2019 können wir als Ärztekammer Niedersachsen Ihnen die Langeooger Fortbildungswochen in gewohnter Weise anbieten.

Die Woche der Praktischen Medizin, sozusagen die Mutter aller Fortbildungswochen auf Langeoog, findet in diesem Jahr zum 67. Mal statt, eine stolze Zahl!

Wir haben uns mit dem Schwerpunkt Medizinethik beschäftigen wollen, weil in den letzten Jahren doch viele Veränderungen im Gesundheitswesen eingetreten sind, die an den Grundfesten der Ethik der Medizin rütteln. Unser Ansinnen ist es, in den Vorlesungen Punkte aufzuzeigen, wo wir diese Grundfeste real gefährdet sehen. Wir möchten mit Ihnen eine offene Diskussion zu den gewählten Themen führen.

Unsere bewährten Kursangebote stehen Ihnen in gewohnter Form erneut zur Verfügung. Vielleicht ist auch etwas für Sie dabei – nachfolgend eine kleine Auswahl, um einige wenige Kurse an dieser Stelle genannt zu haben:

Suchtmedizinische Grundversorgung, Reisemedizin, Demenz, Fehlermanagement, Teamwork in der Arztpraxis, Ärztliche Führung, etc.

Wir hoffen, dass für Sie etwas dabei ist.

Das Haus der Insel steht uns erfreulicherweise noch im gewohnten Umfang zur Verfügung. Die Inselgemeinde Langeoog hat ihre Pläne zum Verkauf und Neubau zurückgezogen, so dass wir als Ärztekammer Niedersachsen und Veranstalter weiterhin sehr zuversichtlich sind, in den kommenden Jahren in bewährter Form im Haus der Insel Veranstaltungen anbieten zu können.

Mit großer Vorfreude auf die Nordseeinsel Langeoog

Grüßt Sie

Jens Wagenknecht



Tagesseminare

T01 - Darf's ein bisschen mehr sein? Motivationsförderung für Fortgeschrittene Aufbau- und Refresherkurs

Sonntag, 02.06.2019, 11.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 17.30 Uhr

8 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 80,00 Euro

Achtung! Kursbeginn am Sonntag!

Dieser Kurs wendet sich an Ärzte, die bereits über Grundkenntnisse im Motivational Interviewing verfügen und ihr Wissen auffrischen und vertiefen wollen.

Zunächst soll eine kurze Einführung in die Basics sowie einem Überblick über aktuelle konzeptionelle Weiterentwicklungen (siehe 3. umfassend veränderte Auflage des Grundlagenwerks von Miller und Rollnick, 2012) erfolgen. Schwerpunkt des Workshops ist die Erarbeitung von Veränderungsmotiven sowie der Umgang mit Widerstandsphänomenen und Hoffnungslosigkeit in Beratungsprozessen in der allgemeinmedizinischen Praxis.

Ziel ist - anhand von Übungen und Beispielen - der Erwerb von praxisnahen Kompetenzen, die die Teilnehmer im Anschluss in ihrem Tätigkeitsfeld direkt einsetzen können.

Angaben zur Referentin:



Lippert, Dipl.-Psych. Dr. Almut

Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, Dozentin
Trainerin für Motivational Interviewing
Hannover
E-Mail: almutlippert@gmx.de

T03 - 8 Stunden Rechtliche Grundlagen im Rahmen der Suchtmedizinischen Grundversorgung (siehe G01)

Sonntag, 02.06.2019, 09.00 - 17.15 Uhr

Achtung! Kursbeginn am Sonntag!

9 P.

Preis: 120,00 Euro

Dieses Seminar ist Bestandteil zur Erlangung der Zusätzlichen Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung. Wenn Sie das 50-stündige Seminar Suchtmedizinische Grundversorgung buchen, benötigen Sie keine gesonderte Buchung für T03.

8-Stunden-Kurs für Weiterbildung gemäß § 5 Absatz 9, rechtliche Grundlagen der Suchtmedizinischen Grundversorgung (gemäß Weiterbildungsordnung (WBO) im Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie der Ärztekammer Niedersachsen vom 01.02.2012)

- Einführung
- Sucht - Versorgungssysteme und Therapie in Deutschland
BtMG unterstellte psychotrope Substanzen in der Psychiatrie und Suchtmedizin
- BtMG und Suchttherapie
- Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit I: Grundlagen: Epidemiologie, Diagnostik, Indikation, Durchführung in der Praxis und BtMVV
- Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit I ff: Durchführung in der Praxis, Problematischer Suchtmittelkonsum, Compliance und BtMVV, klinische Fälle

Angaben zu den Referenten:



Cimander, Dr. med. Konrad

Deisterstraße 19, 30449 Hannover

Studium der Chemie und Humanmedizin. Leiter des Kompetenzzentrums für Suchtmedizin und Infektiologie. Vorstandsmitglied, Geschäftsführer und Mitbegründer des Norddeutschen Suchtforschungsverbundes. Vorsitzender der Qualitätssicherungskommission, Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung sowie des Landesfachausschusses für Soziales und Gesundheit. Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses, Sucht und Drogen, Hannover.



Havemann-Reinecke, Prof. Dr. med. Ursula

Universitätsmedizin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Von-Siebold-Straße 3, 37075 Göttingen

Diplom-Biologin, Fachpharmakologin der Dt. Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie und Professorin für Psychiatrie. Leiterin des Bereiches Suchtmedizin, Suchtforschung und Substitutionsambulanz in der Klinik. Seit 2012 Mitglied der Substitutionskommission der ÄKN. Sie berät aktuell den Bundestag zu verschiedenen Gesetzentwürfen zu Cannabis als Medizin oder Cannabis zum Freizeitkonsum.



Scholz, Hon.-Prof. Dr. jur. Karsten

Ärztelkammer Niedersachsen, Karl-Wiechert-Allee 18-22, 30625 Hannover

Geschäftsführer Geschäftsbereiche Recht und Öffentlichkeit, Justiziar.
Honorarprofessor an der Leibniz Universität Hannover. Mitglied im Ausschuss
„Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärzte“ sowie in der Projektgruppe
„Novelle MWBO“ der Bundesärztekammer.

Vortragsreihe zum Schwerpunktthema „MEDIZINETHIK und PRAKTISCHE MEDIZIN“

10 P.

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils von 09.00 - 10.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 500
Preis: 240,00 Euro
inkl. Fahrkarte und Gepäckgutschein

Veranstaltungsort für alle Vorträge: Haus der Insel, Kurstraße 1

Begrüßung / Eröffnung der 67. Woche der Praktischen Medizin

Montag, 03.06.2019, 09.00 Uhr

Frau Dr. Martina Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen
Herr Jens Wagenknecht, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Niedersachsen
Herr Oral, Leiter der Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen
Vertreter der Inselgemeinde

Eröffnungsvortrag - Welche Ethik für den ärztlichen Alltag Eine Grundreflexion auf Werte für die Medizin

Montag, 03.06.2019, 09.45 - 10.30 Uhr

Die moderne Medizin befindet sich in einem gravierenden Transformationsprozess, in dem sie immer mehr nach der Vorstellung einer Massenproduktion von Gegenständen industrialisiert wird. Umso wichtiger ist es, sich darüber Klarheit zu verschaffen, was Medizin eigentlich ist und wofür sie da ist. Eine moderne Ethik der Medizin zu formulieren ist nur möglich, wenn man sich auf die Werte verständigt, von denen die Medizin getragen sein muss, um als soziale Errungenschaft Bestand zu haben

Angaben zum Referenten:



Maio, Prof. Dr. med. Giovanni, M.A. phil.

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Stefan-Meier-Str. 26,
79104 Freiburg

Internist und Philosoph. Hat den Lehrstuhl für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg inne. Diverse Publikationen.

Foto: Silke Wernet

Änderung des Therapieziels als ethischer Entscheidungsprozess

Dienstag, 04.06.2019, 09.00 - 09.45 Uhr

Therapieentscheidungen im Rahmen der Behandlung schwerstkranker und sterbender Patienten stehen im Spannungsfeld von medizinischer Indikation, ethischen Fragestellungen und rechtlichen Vorgaben. Dies ist besonders relevant, wenn die Behandlungspräferenzen von Patienten nicht bekannt sind oder diese den ethischen Grundüberzeugungen der Behandler widersprechen. Durch Grenzverschiebungen wurden Sterben und Tod zunehmend verdrängt. Gleichzeitig ging jedoch die Faszination des medizinisch-technisch Machbaren nicht selten zu Lasten der Achtung des medizinisch-ethisch Vertretbaren. Patientenautonomie und zunehmende Patientenkompetenz fordern uns Ärzte auf, uns Gedanken zu machen über die medizinischen und die ethischen Entscheidungen am Lebensende.

Die ärztliche Kunst liegt darin, zur richtigen Zeit die jeweils beste, ethisch und medizinisch gebotene Entscheidung mit dem Patienten zusammen oder in dessen Sinne zu treffen. Hier können Instrumente wie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, die ethische Fallbesprechung für die Entscheidungsfindung sowie die Konzepte und Ziele der Palliativmedizin eine hilfreiche Ergänzung in der Behandlung von Patienten in Grenzbereichen des Lebens sein.

Angaben zum Referenten:



Nauck, Prof. Dr. med. Friedemann

Universitätsklinikum, Zentrum Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Direktor der Klinik für Palliativmedizin Universitätsmedizin Göttingen, Facharzt für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ und „Spezielle Schmerztherapie“. Verschiedene Publikationen.

Gen-Ethik

Dienstag, 04.06.2019, 09.45 - 10.30 Uhr

Genetische Untersuchungen führen den Arzt, den Patienten und dessen Angehörige nicht selten in ethische Konflikte: Recht auf Wissen kann gegen das Recht auf Unwissen anderer stehen, Lebensrechte des Ungeborenen gegen Lebensrechte der Schwangeren, Rechte des Einzelnen gegen Rechte der Gesellschaft. Bei ethischen Konflikten gibt es oft keine eindeutig richtige oder falsche Antwort. Anhand von Fallbeispielen sollen Hilfestellungen für das hier geforderte Abwägen gegeben werden. Es steht oft im Zentrum der Genetischen Beratung, für die sich heute jeder Arzt durch entsprechende Fortbildung qualifizieren kann.

Angaben zum Referenten:



Schmidtke, Prof. em. Dr. med. Jörg

Medizinische Hochschule, Institut für Humangenetik, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Bis 2014 Direktor des Instituts für Humangenetik der Medizinischen Hochschule Hannover und von 2009 bis 2015 Vorsitzender der Gendiagnostikkommission am Robert-Koch-Institut, Berlin.

E-Mail: schmidtke.joerg@mh-hannover.de

Come-Together-Party

Dienstag, 04.06.2019, ab 19.30 Uhr

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen die Möglichkeit, an der gemeinsamen Party teilzunehmen: In der exklusiv für Sie reservierten Strandhalle können Sie bei Live-Musik, Tanz und kulinarischen Köstlichkeiten den einmaligen Ausblick über das Meer und die Insel genießen.

Sichern Sie sich jetzt schon Ihre Eintrittskarte der beliebten Veranstaltung und melden sich mit dem Anmeldeformular zum Eintrittspreis von 40,00 Euro (inkl. Buffet bis ca. 22:00 Uhr, sowie Wasser) an.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Die medizinische Indikation. Professionsethische Herausforderungen in der Dienstleistungsgesellschaft

Mittwoch, 05.06.2019, 09.00 - 09.45 Uhr

In der modernen Dienstleistungsgesellschaft wird auch das Gesundheitswesen zunehmend als ein Dienstleister wahrgenommen, in dem gute Versorgungsqualität bei möglichst hoher Effizienz und guter „Indikationsqualität“ erreicht werden soll. Daraus folgen mehrere ethische und praktische Fragen: Wann und warum stellt ein Arzt oder eine Ärztin eine Indikation? Welche ethischen Überlegungen leiten diese Urteilsbildung? Welche Bedeutung haben moralische Bewertungen des Patienten? Was ist dabei unter „guter Qualität“ zu verstehen? In dem Vortrag wird der Begriff der „Indikationsqualität“ untersucht. Die ärztliche Indikationsstellung wird dabei als ein integraler Teil eines gemeinsamen Entscheidungsprozesses zwischen Arzt und Patient im Hinblick auf ein vereinbartes Ziel angesehen.

Angaben zur Referentin:



Dörries, Dr. med. Andrea

Direktorin a. D. (1997-2018) des Zentrums für Gesundheitsethik (ZfG) in Hannover, Kinderärztin und Fachärztin für Humangenetik. Mitglied mehrerer Ethikgremien. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte sind die Klinische Ethik, insbesondere ethische Fragen in der Kinderheilkunde, und die klinische E-Mail: d-med@web.de

„Gucken wir doch mal?“ Notwendige Indikationsstellung für diagnostische Interventionen

Mittwoch, 05.06.2019, 09.45 - 10.30 Uhr

"Vor die Therapie haben die Götter die Diagnose gesetzt!" Diese tradierte Weisheit leuchtet ein, wird jedoch leicht als Aufruf zu umfassender Diagnostik missverstanden. Die eigentliche Bedeutung des Spruches liegt aber in der engen Verbindung von Therapie und Diagnose liegt. Und dies in beide Richtungen: Ohne Diagnose keine Therapie, aber eben auch: ohne (mögliche) Therapie keine (notwendige) Diagnose. "Gucken wir doch mal", ohne sich über therapeutische Konsequenzen im Klaren zu sein, ist aus verschiedenen Blickwinkeln problematisch. Diagnostik bedarf als eine "Intervention" genauso einer Begründung, einer Indikation, wie die Einleitung einer Therapie.

Angaben zum Referenten:



Windeler, Prof. Dr. med. Jürgen

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
Im Mediapark 8 50670 Köln

Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) in Köln.

Mittagsvortrag

Medizin hinter Gittern - Die ärztliche Versorgung niedersächsischer Gefangener

Mittwoch, 05.06.2019, 13.30 - 14.30 Uhr

1 P.

In niedersächsischen Justizvollzugseinrichtungen sind Ärztinnen und Ärzte der Allgemeinmedizin, der Inneren Medizin und Psychiatrie tätig. Neben der ambulanten anstaltsärztlichen Versorgung in den 12 Justizvollzugsanstalten, der Jugendanstalt und der Jugendarrestanstalt werden Gefangene im Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus in Lingen (Ems) stationär behandelt.

Das Alter der Patientinnen und Patienten liegt zwischen 14 und über 80 Jahren, alle Bevölkerungsschichten sind vertreten. Häufig werden auch Menschen behandelt, die im Alltag wenig Zugang zum deutschen Gesundheitssystem finden. Neben der üblichen hausärztlichen Versorgung liegt ein Schwerpunkt der Tätigkeiten im Bereich der Behandlung von Alkohol- und Drogensucht von Suchtfolge- und Infektionserkrankungen. Die Verantwortung für die medizinische Versorgung der Gefangenen liegt beim Land Niedersachsen. Dementsprechend wird die Fachaufsicht durch das Justizministerium ausgeübt. Neben der Berufsordnung der Ärztekammer Niedersachsen und den sonst durch Ärzte einzuhaltenden Gesetze gilt das Niedersächsische Justizvollzugsgesetz, welches einige wenige Vorschriften für ärztliche Tätigkeiten enthält. Entlastet werden Ärztinnen und Ärzte im Justizvollzug durch die erstaunlich geringe Bürokratie und fehlende Abrechnungstätigkeiten.

Eine Anmeldung für den Mittagsvortrag ist erforderlich. Der Mittagsvortrag ist kostenfrei.

Angaben zur Referentin:



Ebbecke, Dr. med. Kerstin

Niedersächsisches Justizministerium, Fachaufsicht Medizin,
Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover

Fachärztin für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung. Organisatorische Leitung der Abteilung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin des niedersächsischen Justizvollzugskrankenhauses. Referentin im Niedersächsischen Justizministerium und Tätigkeit in der JVA des Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhauses.

Neue Arzneimittel: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Innovation und wie erkennen wir einen für unsere Patienten relevanten therapeutischen Fortschritt?

Donnerstag, 06.06.2019, 09.00 - 09.45 Uhr

Im letzten Jahrzehnt sind in Europa und in den USA wieder deutlich mehr neue Arzneimittel zugelassen worden bzw. Indikationserweiterungen bei bereits auf dem Markt befindlichen Arzneimitteln zu verzeichnen gewesen. Häufig ist allerdings zum Zeitpunkt der Zulassung der heute meist sehr teuren Wirkstoffe noch unklar, ob sie für Patienten einen relevanten therapeutischen Fortschritt bedeuten. Der Vortrag beschäftigt sich zunächst mit den heute diskutierten Innovationstypen (Sprung-, Schritt- und Scheininnovation) und widmet sich dann der Frage: Welche Erkenntnisse zu neuen Arzneimitteln benötigen Ärzte für eine rationale Pharmakotherapie?

Angaben zum Referenten:



Quelle: Oberländer/AkdÄ

Ludwig, Prof. Dr. med. Wolf-Dieter

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnung Hämatologie/Internistische Onkologie und Transfusionsmedizin. Vorsitzender Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft. Fachredakteur und Mitherausgeber.

Lassen sich betriebswirtschaftliche, medizinische und christliche Ethik auf einen Nenner bringen?

Donnerstag, 06.06.2019, 09.45 - 10.30 Uhr

Von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst, einem hohen medizinischem Anspruch folgend und möglicherweise religiösen (z. B. christlichen) Werten verpflichtet, in diesem Spannungsfeld findet tagtäglich die Patientenversorgung statt. Doch was heißt „Spannungsfeld“ in diesem Sinne ganz konkret? Was behindert sich gegebenenfalls, und/oder was bedingt sich möglicherweise? Dieser Vortrag will diese komplexe Thematik näher beleuchten.

Angaben zum Referenten:



Wichelhaus, Prof. Dr. Dr. Daniel

Hochschule Hannover, Fakultät IV, Wirtschaft und Informatik, Ricklinger Stadtweg 120, 30459 Hannover

Leiter der Stabsstelle Unternehmensentwicklung der Medizinischen Hochschule Hannover. Geschäftsführer der Hannover School of Health Management GmbH. Seit 2009 Professor an der Hochschule Hannover Fakultät IV Wirtschaft und Informatik. Seit 2017 Vorstandsmitglied Gesundheitswirtschaft Hannover e.V. Lehrbeauftragter.

Machbarkeitswahn und Entfremdung: Ethische Fallstricke der heutigen Medizin

Freitag, 07.06.2019, 09.00 - 09.45 Uhr

Nie hatte die Medizin so viele Erfolge vorzuweisen wie heute. Man denke nur an die Onkologie oder die Rheumatologie, wo die therapeutischen Fortschritte eine Lebensqualität oder auch schlichtes Überleben für unsere Patienten ermöglichen, die vor 30 Jahren, als ich in der Medizin anfang, nicht vorstellbar waren.

Gleichzeitig aber wird der Urauftrag des Arztes „*salus aegroti suprema lex*“ (etwa: „Der Arzt soll stets im besten Interesse des Patienten handeln.“) durch ethische Herausforderungen immer mehr in Frage gestellt. Diese sind hauptsächlich am Anfang und am Ende des Lebens verortet und beinhalten oft eine starke technische oder biomedizinische Komponente. In meinem Vortrag versuche ich zumindest eine Sensibilität für diesen schwierigen Bereich zu wecken.

Angaben zum Referenten:



Cullen, Prof. Dr. med. Paul

MVZ Medizinisches Labor Münster GbR, Hafengeweg 9-11, 48155 Münster

Internist, Labormediziner und Molekularbiologe. Leitung eines medizinischen Labors. Professor für Laboratoriumsmedizin. Zahlreiche wissenschaftliche Artikel und mehrere Bücher geschrieben und publiziert.

Vortragsthema

Freitag, 07.06.2019, 09.45 - 10.30 Uhr

Abstract folgt

Angaben zum Referenten:

Nagel, Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Eckhard

Vormittagsseminare

Nur in Verbindung mit der Buchung der Vorträge möglich!

V01 alpha bis V01 epsilon

Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: je Modul 20 Teilnehmer

Preis: 190,00 Euro je Modul

Die DMP-Punkte für das Seminar sind bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beantragt.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Dieses Jahr bieten wir fünf parallele Update-Stränge (alpha, beta, gamma, delta, epsilon) an. Jede Stunde ein anderes Thema und ein anderer Referent. Täglich 2x60 Minuten aktuelle Trends und Neuigkeiten zu relevanten Beratungsanlässe aus der Praxis. Die Themen der verschiedenen Stränge sind größtenteils identisch, bei Abweichungen geben wir Ihnen (wie immer) die Möglichkeit, nach Rücksprache mit dem Referenten, innerhalb der Seminare zu wechseln.

Themen Beispiele:

KHK, Entlassungsmedikation, Pflegende Angehörige, Bauchschmerzen, Urologie, Frauenkrankheiten, Leichenschau, Neues zu Antibiotika, Delegation, Asthma bronchiale/COPD, Herzinsuffizienz, Kinderprobleme, Tests und Scores zu Antibiotika, ..die letzte Stunde, Gerinnungsprobleme, der fordernde Patient, Verletzungen, Verbrennungen, Patientenzentrierte Gesprächsführung, Hypertonie, Nikotinabusus, Diabetes, Pictures: Dermatologie, Impfungen, PTBS,....

Didaktisch sind diese täglichen zwei Stunden sehr auf Wissenstransfer ausgerichtet und haben eine hohe Informationsdichte, was von uns wie von Ihnen eine große Disziplin erfordert. Ganz bewusst müssen wir dabei auf wichtige didaktische Elemente, wie z. B. Gruppenarbeiten, verzichten, dafür allerdings bekommt jeder von Ihnen eine Menge aktuelles Informationsmaterial mit nach Hause. Zu jedem Themenkomplex erhalten Sie die Downloadmöglichkeit aller (!) Präsentationen dieser Woche. Ferner erhalten Sie Zugriff auf 25 IhF Mini - Module. Diese bestehen jeweils aus dem Folienvortrag und einem Patientenflyer, sowie Hintergrund oder Quellliteratur zum Thema. Diese Mini-Module hat das Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e.V. als sog. "Updates" konzipiert. Sie sind moderne Fortbildungsformate, die in erster Linie dazu gedacht sind, sie in Qualitätszirkelsitzungen

als Impulsreferate zu verwenden (Sie können und sollten sie also mit nach Hause in Ihre Qualitätszirkel nehmen!). Die Mini-Module kann man allerdings auch zum Selbststudium nutzen oder als Vorlage für eigene Fortbildungsveranstaltungen einsetzen. Die Mini-Module sind hausarztzentriert, evidenzbasiert und produktneutral. Beachten Sie bitte, dass einige Präsentationen noch nicht vom IHF zertifiziert sind, da sie sich noch im Entstehungsprozess befinden.

Bitte kreuzen Sie in Ihrem Anmeldeformular Ihr gewünschtes Seminarmodul sowie Ihr Alternativmodul an.

alpha (V01 - alpha)

Ausgebucht!

5 Punkte DMP Diabetes mellitus und/oder 4 Punkte DMP KHK und/oder 2 Punkte DMP COPD.

- Urologie, häufigere Genitalmykosen unter modernen Antidiabetikermedikamenten, Umgang und Lösungen
- KHK, Umgang und Folgen/Comorbiditäten wie Diabetes, Herzinsuffizienz,...
- Gynäkologische Erkrankungen
- Entlassungsmediation: typische komb. Bei KHK, Diabetes, Herzinsuffizienz und COPD mit Interaktionen
- Leichenschau, häufigste Todesursache Herzinsuffizienz i. V. m. KHK laut Statistik
- Pflegenden Angehörige - Laienführung bei Therapieunterstützung wie Heimsauerstoff bei COPD, Herzinsuffizienz, Insulinhemata, ICT
- Neues zur Antibiotikatherapie, Kontraindikationen bei KHK und Herzinsuffizienten Patienten je nach Wirkgruppe
- Bauchschmerzen, autonome Nervenschäden bei Diabetikern, Magenentleerungsverzögerung
- Delegation: delegierbare Anteile der DMPs, was kann und darf die MFA übernehmen

beta (V01 - beta)

3 Punkte DMP Diabetes mellitus und/oder 4 Punkte DMP KHK und/oder 2 Punkte DMP Asthma und/oder 2 Punkte COPD.

- Delegation: delegierbare Anteile der DMPs, was kann und darf die MFA übernehmen
- Leichenschau, häufigste Todesursache Herzinsuffizienz i. V. m. KHK laut Statistik
- Kinder: Diabetes mellitus rechtzeitig erkennen, Umgang mit kindlichem Asthma

- Asthma und COPD, Diviceschulungen
- Herzinsuffizienz, dilat. Kardiomyopathie bei KHK
- Hypertonie als besonderer Risikofaktor bei Diabetes und KHK, Herzinsuffizienz Therapieentscheidungen und Gewichtungen
- KHK, Umgang und Folgen/Comorbiditäten wie Diabetes, Herzinsuffizienz,.....
- Antibiotika Test und Scores zum Einsatz z. B. Pneumonie bei COPD-ler/Infektexacerbation, Antibiose vs. Kortison

gamma (V01 - gamma)

1 Punkt DMP Diabetes mellitus Typ 1 und/oder DMP KHK und/oder DMP Asthma.

- Folge/Begleiterkrankung von KHK
- Die letzte Stunden, der Palliative Patient
- Verbrennungen
- Gerinnung: DOAK vs. Marcumar
- Kinder: Diabetes mellitus rechtzeitig erkennen, Umgang mit kindlichem Asthma
- Der fordernde Patient
- Patientenzentrierte Gesprächsführung
- Delegation: delegierbare Anteile der DMPs, was kann und darf die MFA übernehmen

delta (V01 - delta)

Ausgebucht!

5 Punkte DMP Diabetes mellitus und/oder 4 Punkte DMP KHK und/oder 1 Punkt DMP Asthma und/oder 5 Punkte COPD.

- Asthma und COPD, Diviceschulungen
- Wunden, diabetische Füße und sec. Wundheilungsstörungen
- Entlassungsmediation: typische komb. Bei KHK, Diabetes, Herzinsuffizienz und COPD mit Interaktionen
- Herzinsuffizienz, dilat. Kardiomyopathie bei KHK
- Diabetes mellitus Typ 2
- Antibiotika Test und Scores zum Einsatz z. B. Pneumonie bei COPD-ler/Infektexacerbation, Antibiose vs. Kortison
- Pflegende Angehörige - Laienführung bei Therapieunterstützung wie Heimsauerstoff bei COPD, Herzinsuffizienz, Insulinshemata, ICT
- Nikotinabusus, Entwöhnung bei Diabetes und KHK bei besonders erhöhtem Herzinfarkttrisiko
- Motivierende Gesprächsführung bei chronisch kranken Patienten im besonderen Diabetikern, COPD, Rauchern, Hypertonie und Adipösen zur red. von Risiken

epsilon (V01 - epsilon)

Ausgebucht!

5 Punkte DMP Diabetes mellitus und/oder 4 Punkte DMP KHK und/oder 1 Punkt DMP Asthma und/oder 2 Punkte COPD.

- Diabetes mellitus Typ 2
- Urologie, häufigere Genitalmykosen unter modernen Antidiabetikermedikamenten, Umgang und Lösungen
- Hypertonie als besonderer Risikofaktor bei Diabetes und KHK, Herzinsuffizienz, Therapieentscheidungen und Gewichtungen
- Pictures: Hauterkrankungen, Wundheilungsstörungen bei Diabetes
- Impfungen, Asthma und COPD als Indk. für Pneumokokken und Grippeimpfung
- Bauchschmerzen, autonome Nervenschäden bei Diabetikern, Magenentleerungsverzögerung
- Entlassungsmediation: typische komb. Bei KHK, Diabetes, Herzinsuffizienz und COPD mit Interaktionen
- Neues zur Antibiotikatherapie, Kontraindikationen bei KHK und Herzinsuffizienten Patienten je nach Wirkgruppe
- PTBS

Angaben zu den Seminarleitern:



Mühlenfeld, Dr. med. Hans-Michael

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Woltmershauser Straße 251 a
28197 Bremen

Facharzt für Allgemeinmedizin, Vorsitzender des Bremer Hausärzteverbandes,
Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin.

E-Mail: DrMuehlenfeld@t-online.de



Bernau, Ruben

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen

Hausarzt, Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Niedersachsen sowie im DHÄV, DEGAM, MEZIs.



Schumacher, Timo

Praxis Armin Schumacher und Timo Schumacher, Hospitalstraße 3,
28790 Schwanewede

Facharzt für Allgemeinmedizin in Gemeinschaftspraxis in Schwanewede, Bezirksvorstand Ärztekammer, KV & HÄV. Gründungsmitglied des Werkzeugkastens, der Seminarreihe Freude mit Formularen & der rauchenden Köpfe. Zufriedener Hausarzt.

Angaben zu den Referenten:



Bernau, Dr. med. Iris

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen
Fachärztin für Anästhesiologie, Quereinstieg zur Fachärztin für Allgemeinmedizin,
seit 2011 Geschäftsführung der Praxis für Familienmedizin, Hambergen; Mitglied
im Hausärzteverband, DEGAM, JADE und AG Werkzeugkasten. Schwerpunkte
Praxisorganisation und Abrechnung.
E-Mail: iris-bernau@web.de



Deecke, Ruth

Praxis Ruth Deecke und Dr. med. Kirsten Bleich, Mühlenweg 23, 29538 Eicklingen
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, FDM Therapeutin.
Niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Eicklingen mit Dr. Kirsten Bleich
Gründungsmitglied Werkzeugkasten, Mitglied DEGAM und HÄV



Egidi, Günter

Hausarztpraxis Egidi, Peters, Schelp, Huchtiger Heerstraße 24, 28259 Bremen
Seit 1999 als Arzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen. Vorsitzender der
Akademie für hausärztliche Fortbildung Sprecher Sektion Fortbildung der
Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)
Mitarbeit an 14 Leitlinien, als Pate an weiteren 32 beteiligt.



Freitag, Prof. Dr. med. Michael, MPH

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg | Department für
Versorgungsforschung, Ammerländer Heerstraße 140, 26111 Oldenburg
Facharzt für Allgemeinmedizin. Leiter der Abteilung Allgemeinmedizin
Department für Versorgungsforschung. European Medical School Oldenburg -
Groningen. Tätig in einer Oldenburger Hausarztpraxis (Drs. Bösenberg/Abt).
E-Mail: michael.freitag@uol.de



Frohnes, Dr. Sabine

Hausärztinnen am Friedrichsplatz, Obere Königsstraße 41, 34117 Kassel
Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Kassel in einer haus-
ärztlichen Gemeinschaftspraxis. Mitglied bei DEGAM, HÄV und MEZIS,
Gründungsmitglied der AG Werkzeugkasten Niederlassung.

Fuchs, Dr. med. Stephan

Lehrarzt am Institut für Allgemeinmedizin, Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg, tätig in einer Landarztpraxis in Könnern (Sachsen-Anhalt)

Gágyor, Prof. Dr. med. Ildikó

Institut für Allgemeinmedizin der Georg-August Universität Göttingen,
Humboldtallee 38, 37073 Göttingen

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Oberärztin,
Forschungskoordination im Institut für Allgemeinmedizin in Göttingen.
Gründungsprofessur des Instituts für Allgemeinmedizin im Universitätsklinikum
Würzburg.



Gebhardt, Klaus

Neuwieder Straße 13, 28835 Bremen

Arzt für Allgemeinmedizin. Niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis
Mitarbeit an einer DEGAM-Leitlinie ("Brennen beim Wasserlassen") und
Reviewertätigkeit bei Deximed.



Giesen, Dr. med. Dr. sportwiss. Heinz

Hausärztliche Praxis Wüllen, Grüner Weg 2, 48683 Ahaus

Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrbeauftragter des Centrums für
Allgemeinmedizin der Universität Münster, Koordinator des Seminarprogramms
im Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin in Westfalen-Lippe,
Hausarztpraxis in Ahaus / Westfalen.



Hummers, Prof. Dr. med. Eva

Universitätsmedizin Göttingen/University Medical Center, Georg-August-
Universität, Humboldtallee 38, 37073 Göttingen

Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin. Allgemeinärztliche Tätigkeit als
angestellte Vertragsärztin, Praxis Beulshausen / Hummers in Gleichen.
Forschungsschwerpunkte: Klinische Studien; (interprofessionelle)
Versorgungsforschung; rationale Arzneimitteltherapie; Qualitätssicherung;
Forschung mit hausärztlichen Routinedaten. Diverse Mitgliedschaften.



Husemann, Dr. med. Jana

Gemeinschaftspraxis Hein-Köllisch-Platz, Hein-Köllisch-Platz 1, 20359 Hamburg

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in
Hamburg, St. Pauli. Lehrpraxis der Universität Hamburg. Mitglied der DEGAM,
JADE, MEZIS sowie im Vorstand des HÄV HH. Stellvertretende Sprecherin
des Forum Hausärztinnen des HÄV. Mitglied der VV in Hamburg.



Kahle, Claudia

Praxis C. Kahle u. Dr. med. I. Führer, Herzogin-Agnes-Platz 7, 29336 Nienhagen

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Naturheil-
verfahren, Chirotherapie/Manuelle Therapie. niedergelassen in Nienhagen bei
Celle. Mitglied der DEGAM und der DGP. Stellvertretende Geschäftsführerin der
PalliCe GbR und Kooperationspartnerin des Palliativstützpunktes der Stiftung
Celler Netz. Aktives Mitglied im deutschen Hausärzteverband Hannover und bei
MEZIS Referententätigkeiten für das IHF (Institut für hausärztliche Fortbildung).



Lichte, Prof. Dr. med. Thomas

Lindenstraße 10, 27389 Lauenbrück

Facharzt für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Psychotherapie. Arbeitsschwerpunkte: Pflegende Angehörige (DEGAM-Leitlinie), Praxisarbeit und Weiterbildung. Dozent für Psychosomatische Grundversorgung. Ärztekammer Niedersachsen Delegierter, Ärztetagsdelegierter (stellv.), Mitglied des Weiterbildungsausschuss der ÄKN.

Popert, Dr. med. Uwe

Goethestraße 70, 34119 Kassel



Schneider, Prof. Dr. med. Nils

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Facharzt für Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, seit 2016 Psychotherapie in Weiterbildung. Seit 2013 Ärztlicher Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Versorgungsforschung, Primary Care, allgemeine Palliativversorgung, Schnittstellen im Gesundheitswesen.



Simmenroth, Univ.Prof. Dr. med. Anne

Institut für Allgemeinmedizin der Georg-August Universität Göttingen, Humboldtallee 38, 37073 Göttingen

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Seit Dezember 2017 W3-Professorin und Lehrstuhlinhaberin des neu gegründeten Instituts für Allgemeinmedizin. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Vermittlung von kommunikativen und sozialen Kompetenzen im Medizinstudium, Prüfen von kommunikativer Kompetenz bei Studienbewerbern, Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Skillslab Prüfungsdidaktik, Lehren und Prüfen mit Simulationspatienten, Kommunikation mit nicht-Deutschsprachigen Patienten.

V02 - Balintgruppe

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.30 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 12
Preis: 220,00 Euro

Balintgruppen sind Arbeitsgruppen, die sich treffen, um über „Problempatienten“ aus ihrer täglichen Praxis zu sprechen. Das Ziel ist eine verbesserte Arzt/Therapeuten-Patienten-Beziehung, die schließlich zu einem verbesserten Verständnis und einer verbesserten Behandlung des Patienten führen soll. Die Methode wurde nach Michael Balint, einem Psychiater und Psychoanalytiker ungarischer Herkunft, benannt. Das wichtigste methodische Element der Balintgruppen-Arbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein Gruppenteilnehmer eine Begegnung mit einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation und Phantasie, die daraus erkennbare Arzt-Patienten-Beziehung. „Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patienten-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge Arzt“ sagt Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkung haben kann. Es entsteht dadurch ein erweitertes Bild der problematischen Beziehung, welches später einen veränderten, meist hilfreichen Zugang zum Patienten ermöglicht. Es sind keine Vorerfahrungen notwendig.

Das Angebot richtet sich an Therapeuten und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen und an Weiterbildungsassistenten, die die Balint-Gruppe im Rahmen ihrer Weiterbildung absolvieren müssen. Der Referent ist von der Ärztekammer und der Balintgesellschaft anerkannter Balintgruppenleiter. Die Stunden können auf die Weiterbildung angerechnet werden. Auf Wunsch kann die Gruppe in Hannover fortgesetzt werden.

Angaben zum Referenten:



Möller, Hon. Prof. Dr. med. Christoph

AUF DER BULT Kinder- und Jugendkrankenhaus, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover

V03 - Diabetes kompakt - Diabetes in der täglichen Praxis

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.15 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 200,00 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 15 Punkte für DMP Diabetes mellitus an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Programm:

- Diagnostik des Diabetes mellitus
- Grundlagen der Diabetesbehandlung
- Notwendige Untersuchungen, praktische Durchführung der Fußuntersuchung
- Diabetesbehandlung – Ernährung, orale Antidiabetika, Insulin
Praktische Umsetzung der Insulintherapie, Insulinpläne
- Umgang mit Hypoglykämieproblemen
- Diabetesbedingte Folgeerkrankungen
- Diabetestherapie im höheren Lebensalter
- Soziales (Führerschein, Schwerbehinderung)
- Häufige Fallstricke und deren Lösung

Das Seminar soll zu einer Diabetesbehandlung auf dem aktuellen Stand der Leitlinien beitragen. Alle praktisch relevanten Themen und Fallstricke werden bearbeitet. Wissenschaftliche Daten werden, nur soweit für die Praxis notwendig, vorgestellt.

Ganz banale, aber für die praktische Arbeit wichtige Probleme werden vorgestellt:
z. B. richtige Insulinapplikation, Auswahl der Spritzstelle usw.

Angaben zu den Referenten:



Nagel-Reuper, Dr. med. Christine

Diabetologische Schwerpunktpraxis, Mühlenstr. 26, 37154 Northeim
Fachärztin für Innere Medizin. Zusätzliche Weiterbildung Diabetologie. Seit 2008 niedergelassen in eigener Diabetologischer Schwerpunktpraxis in Northeim.



Ney, Dr. med. Olaf

Diabetes-Zentrum Neustadt, Lindenstr. 77, 31535 Neustadt am Rübenberge
Facharzt für Innere Medizin sowie Diabetologe und Ernährungsmediziner. Seit 2013 Leiter des Diabetes-Zentrums in Neustadt am Rübenberge. Besondere Schwerpunkte sind die Versorgung von Schwangeren mit Diabetes und Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom mit Ulkusbildung.

V04 - Führungsqualität in der Ärztlichen Praxis

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 12.30 Uhr

15 P.

Ausgebucht!

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 170,00 Euro

Programm

Grundlagen effizienter Führung

Mein persönlicher Führungsstil
Dimensionen der Führung
Führungsinstrumente

Führung und Selbstmanagement

Führung und Persönlichkeit
Zeitmanagement
Umgang mit Stress und Belastungen

Die Führungskraft im Dialog

Mitarbeitergespräche
Zielvereinbarung
Feedback und Kritikgespräche

Führung von Teams

Grundlagen erfolgreicher Teamarbeit
Selbstorganisation im Team
Motivation über Identifikation

Praxistransfer

Eigene Praxisbeispiele
Schwierige Gespräche
Teamkonflikte

Angaben zum Referenten:



Hövermann, Rudolf

Hövermann Coaching, Training, Organisationsentwicklung GbR,
Lüneburger Straße 28, 21354 Bleckede

Psychologe, Ausbildung in systemischer Beratung und Organisation und Neurolinguistischem Programmieren. Seit 1992 selbstständig als Management-Berater, Trainer und Coach. Kompetenzfelder: Führung, Changemanagement, Kommunikation und Konfliktmanagement, Einzel-, Gruppen und Teamcoaching.

V05 - Kleine Praktische Chirurgie

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 170,00 Euro

Programm

Montag

Welche Wunde näht man wie?
Grundlagen der Nahttechniken an Haut und Unterhaut, praktische Übungen

Dienstag

Der kleine Hauttumor!
Exzision kleinerer Hauttumoren, Abszessspaltung, Lipom und
Atheromentfernungen, Rechtliche Aspekte

Mittwoch

Die Problemwunde
Ältere Wunden, Vakuumtherapie - wann ambulant fortsetzen? Wann auf
feuchte Verbände umstellen? Pseudomonasinfektionen in Problemwunden

Donnerstag

Konservative Wundtherapie, Salben, Puder oder doch Zucker,
S3- Leitlinien Anwendung zur Wundbehandlung ?
Finger, Extremitäten, Rumpf

Freitag

Überraschungspaket!
Seltene Infektionen und Abszesslokalisationen

Angaben zum Referenten:



Mall, Prof. Dr. med. Julian

Klinikum Nordstadt, Allgemeinchirurgie, Haltenhoffstraße 41, 30167 Hannover
Facharzt für Chirurgie sowie Facharzt für Viszeralchirurgie. Zusatzbezeichnung
Ärztliches Qualitätsmanagement. Chefarzt der Kliniken für Allgemein-, Viszeral-
Gefäß- u. Adipositaschirurgie Klinikum Nordstadt und der Klinik für Allgemein-
Viszeral- und Minimal-invasive Chirurgie Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus des
Klinikum Region. Seit 2008 Prüfer der Ärztekammer Niedersachsen. Seit 2013
Zentrumsleiter Viszeralchirurgie der Virtuellen Klinikum Mitte der KRH. Seit 2014
Med. Vertreter des KRH im Medical Board der KRH. Mitglied der
Lebensspendekommission des Landes Niedersachsen.

V06 - Medizin und Management in der Notaufnahme

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.30 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 30
Preis: 200,00 Euro

**Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Kurs folgende Punkte für das Disease-Management-Programm an:
pro Tag 3 DMP-Punkte DMP KHK**

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer KV in Verbindung.

Durch das Notfallstufenkonzept kommen große Veränderungen auf die Notfallversorgung zu. Um weiter an der Notfallversorgung teilnehmen zu können, müssen medizinische und organisatorische Voraussetzungen erfüllt werden. Dies führt zu einer deutlichen Professionalisierung der Tätigkeit in der Notaufnahme. Das Seminar begleitet Sie bei den Veränderungen der klinischen Notfallversorgung. Wir verbinden gute Notfallmedizin mit guter Organisation und vermitteln rationale Vorgehensweisen bei häufigen Krankheitsbildern und Leitsymptomen in der Notaufnahme. Jeder Seminartag besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil wird das Wissen um die Diagnostik und Therapie bei großen Leitsymptomen strukturiert dargestellt. Der zweite Seminarteil an jedem Tag ist „Notfallmedizin unplugged“: Wir besprechen formlos unsere Kenntnisse und Erfahrungen bei der Notfallversorgung unserer Patienten, und entscheiden dabei jeden Tag aufs Neue, welches Thema wir behandeln wollen. Dieser Seminarteil beruht auf Austausch und ist wenig planbar, dafür aber oft sehr intensiv.

Programmübersicht

Klinische Notfallmedizin in Deutschland

Die Zahl der Patienten in den Notaufnahmen ist in den letzten Jahren stark angestiegen, verbunden mit Veränderungen der Patientenströme und des Patientenspektrums. Wie sehen diese Entwicklungen aus und wie werden sie weitergehen? Was sind die Aufgaben der Notaufnahmen und was gibt es für künftige Konzepte? Was bedeutet das Stufenkonzept der Notfallversorgung? Was ändert sich für Notaufnahme, Krankenhäuser und Ärztlichen Bereitschaftsdienst?

Thoraxschmerz

Thoraxschmerz ist ein Symptom und keine Diagnose. Es besteht kaum eine Beziehung zwischen klinischer Präsentation und Erkrankung und Gefahr. Was sagen die Leitlinien? Welches diagnostische Vorgehen ist sinnvoll? Welche Laboruntersuchungen sind angebracht, wann benötigt der Patient welche Untersuchung? Und wann kann ein Patient entlassen, wann muss er aufgenommen werden?

Synkopen

Synkopen sind häufig. Meist sind sie nicht gefährlich, manchmal aber doch, und dann vielleicht sogar lebensgefährlich. Oft ist es nicht möglich die Ursache der Synkope

festzustellen, und dennoch muss über das weitere Vorgehen entschieden werden. Wie erkennt man gefährliche Synkopen, und wie trennt man sie von ungefährlichen? Welche Synkopen muss man stationär aufnehmen, welche nicht?

AZ-Verschlechterung

AZ-Verschlechterung ist eine häufige, oft aber ungeliebte Einweisungsdiagnose, insbesondere bei älteren Patienten. Viele dieser Patienten sind aber schwer krank und oft überraschend gut zu behandeln, sobald die Ursache gefunden wurde. Wie klärt man AZ-Verschlechterungen ab?

Reanimation

Die Basismaßnahmen der Reanimation sind wichtig und einfach. Was ist in diesen Extremsituationen evidenzbasiert wirklich wichtig, und was nicht? Was verbessert die Prognose? Und worauf kommt es an, wenn der Kreislauf zurückkommt?

Angaben zum Referenten:



Fleischmann, Dr. med. Thomas

KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg, Hamburger Straße 41, 21465 Reinbek

Facharzt für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, Klinische Notfallmedizin (CH), Europäische Facharztprüfung für Notfallmedizin (European Board Certification in Emergency Medicine). Seit über 25 Jahren Tätigkeit nur in Notaufnahmen und Notarztdienst tätig. Seit 15 Jahren Chefarzt von Notaufnahmen in der Schweiz und Deutschland. Herausgeber von 4 Büchern zur Notfallmedizin.

V07 - Neurologie kompakt - Diagnostik und Therapie häufiger Krankheitsbilder

20 P.

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 25
Preis: 200,00 Euro

Grundlage einer soliden Diagnostik und Therapie sind die Anamnese und die körperliche Untersuchung. Für die korrekte Einordnung ist die Kenntnis von Symptomen und deren Entwicklung wichtig. Für die häufigen neurologischen Krankheitsbilder werden in diesem Seminar die charakteristischen Symptome, deren Präsentation in der Praxis, die nützliche Zusatzdiagnostik sowie die sich daraus ergebenden therapeutischen Optionen im Überblick dargestellt. Die Tageszuordnung der Themen ist als Anhalt zu verstehen, da es zu zeitlichen Überschneidungen kommen kann.

Programm:

Tag	Thema	Schwerpunkte
Montag	Was ist wo häufig, was ist nützlich zu untersuchen?	Gehirn, Rückenmark, periphere Nerven und Muskel
Dienstag	Häufige Erkrankungen des Gehirns I	Kopfschmerzen Neurodegenerative Erkrankungen Schlaganfall
Mittwoch	Häufige Erkrankungen des Gehirns II	Multiple Sklerose, Epilepsie Demenz
Donnerstag	Häufige Erkrankungen von Rückenmark und Wirbelsäule	Myelitis, Spinalkanalstenose, Bandscheibenvorfall, Kaudasyndrom
Freitag	Häufige Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur	Engpasssyndrome, Polyneuropathien, Myasthenie, Myositis, Muskeldystrophie

Literatur:

Diener, H.C., Weimar, C. (Hrsg): Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Thieme, Stuttgart, 2012 (unter www.dgn.org sind die Leitlinien abrufbar). Gehlen, W., Delank, H.-W.: Neurologie. Thieme, Stuttgart 2010. Grehl, H., Reinhardt, F.: Checkliste Neurologie. Thieme, Stuttgart 2012. Mattle, H., Mumenthaler, M.: Kurzlehrbuch Neurologie. Thieme, Stuttgart, 2010. Rohkamm, R., Kermer P.: Taschenatlas Neurologie. Thieme, Stuttgart 2017

Angaben zum Referenten:



Kermer, Prof. Dr. med. Pawel

Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch, Neurologie,
Am Gut Sanderbusch 1, 26452 Sande

Facharzt für Neurologie. Seit 2013 Stellvertretender ärztlicher Direktor.
Mitgliedschaften in zahlreichen Fachgesellschaften.

V08 - Orthopädie kompakt

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 25
Preis: 170,00 €

Montag: **Der Rücken**

- Anatomie
- Untersuchung
- Differentialdiagnostik
- Indikationen zur Bildgebung
- Konservative Therapie
- interventionelle Schmerztherapie-Indikationen zur operativen Therapie

Dienstag: **Die Schulter**

- Anatomie
- Untersuchung
- Differentialdiagnostik
- Indikationen zur Bildgebung
- Konservative Therapie
- Indikationen zur operativen Therapie

Mittwoch: **Hüfte und Knie**

- Anatomie
- Untersuchung
- Differentialdiagnostik
- Indikationen zur Bildgebung
- Konservative Therapie
- Indikationen zur operativen Therapie

Donnerstag: **Kinder**

- Skoliose, Rundrücken
- Hüft- und Kniebeschwerden
- Der kindliche Fuß

Freitag

- Sportverletzungen
- Rheumatoide Arthritis Osteoporose

Angaben zum Referenten:



Rieger, Dr. med. Carsten

Praxis Ralf Drews und Dr. Carsten Rieger, Elisenstraße 12, 26126 Oldenburg
Facharzt für Allgemeinmedizin, Orthopädie, Orthopädie und Unfallchirurgie.
Zusatzbezeichnung: Sportmedizin, Chirotherapie und Sozialmedizin. Seit 2011 niedergelassen, Praxisgemeinschaft. Tätigkeitsschwerpunkte: konservative Orthopädie, Osteologie, interventionelle Schmerztherapie.
E-Mail: praxis.rieger@web.de

V09 - Teamwork in der Arztpraxis - vom Frust zur Lust

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.30 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 200,00 Euro

In manchen Praxen hat man das Gefühl, in eine Familie geraten zu sein. Andere Teams wirken wie Soldaten auf einer Mission. Wieder andere, als würde sie am liebsten jeden Abend nach Praxisschluss zusammen am Lagerfeuer sitzen. Teamwork ist, wenn alle reibungslos zusammen arbeiten. Wohl wahr. Aber das ist der Ide-
alzustand, also selten erreicht. Warum knirscht es manchmal im Team? Warum lahmt die Zusammenarbeit? Warum der gereizte Ton? Wer führt eigentlich das Team? Führt überhaupt jemand? Wie kann sich eine lose Gruppe in ein engagiertes Team verwandeln? Wo liegen die Schwächen meines Teams und wo seine Stärken? Was möchte ich in meinem Team endlich mal ansprechen – und was lieber nie?

Der Workshop „Teamwork in der Arztpraxis - vom Frust zur Lust“ greift alle diese Aspekte auf und gibt Anregungen, die Arbeit im eigenen Team anders und neu zu verstehen und zu gestalten.

Angaben zum Referenten:



Beneker, Christian

Beneker Medienbüro, Hoopskamp 5, 28870 Fischerhude
Theologe, Coach und Fachjournalist für Gesundheitspolitik.
Arbeitet im Coaching und in Seminaren.

V10 - Demenz - Aktuelles und Wissenswertes aus 28 Jahre Gedächtnissprechstunde

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 12.30 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 170,00 Euro

Im Seminar wird über das Krankheitsbild der Demenz aus Sicht der Arbeit der Gedächtnissprechstunde am Henriettenstift in Hannover auch anhand von Fallbeispielen berichtet.

An Inhalten wird besprochen:

- Krankheitsbilder - und was ist noch normal?
- Diagnostik - in wenigen Schritten zur Diagnose
- Therapie und Verlauf - Medikamente, Beratung, Hilfestellung
- Spezielle Fragestellungen – was tun in besonderen Fällen? (Autofahren, herausforderndes Verhalten, Geschäftsfähigkeit, Tag-Nacht-Umkehr, Hinlaufen-denz...)
- Fallbeispiele

Angaben zum Referenten:



Hager, Prof. Dr. Klaus

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH, Schwemannstraße 17-23, 30559 Hannover

Seit 1992 Chefarzt des Zentrums für Medizin im Alter (ZMA) des Henriettenstifts in Hannover. Internist, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, ärztlicher Psychotherapeut und Geriater. Lehrverantwortlicher der Medizinischen Hochschule Hannover für das Querschnittsfach 7 (Medizin des Alterns und des alten Menschen).

E-Mail: klaus.hager@diakovere.de

V11 - Einführung in die Kurzintervention zur Gesundheitsförderung am Beispiel der Rückengesundheit - Fortgeschrittene

Montag, 03.06. bis Freitag 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

15 P.

Ausgebucht!

Teilnehmer: 18
Preis: 170,00 Euro

Nach den aktuellen Studien sind die Hauptursachen für Rückenschmerzen Bewegungsmangel, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen, muskuläre Defizite und psychosoziale Belastungen.

Das Präventionsangebot „Neue Rückenschule“ nach den Richtlinien der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) zielt vorrangig auf

- Verbessern der Körperwahrnehmung und Körpererfahrung,
- Verbessern der motorischen Grundeigenschaften „Koordinative Fähigkeiten, Kraft- und Dehnfähigkeit,
- Fördern der körperlichen Aktivität im Alltag,
- Fördern von wirbelsäulen- und gelenkfreundlichen Bewegungsverhalten im Beruf und in der Freizeit
- Fördern der individuellen Ressourcen zur Vermeidung und zum Abbau von Risikofaktoren und -verhalten,
- Vermeiden der Chronifizierung von Rückenschmerzen,
- Stärken von psychosozialen Gesundheitsressourcen,
- Vermitteln von Übungen für das individuelle Training,
- Sensibilisieren für ergonomische, rückengerechte Verhältnisse (z. B. Büroarbeitsplatz, Produktionsarbeitsplatz, Autositz, Fahrrad, Schuhe, Bettsystem)

In diesem Seminar für Fortgeschrittene erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenz zur Durchführung von Kurzinterventionen in der ärztlichen Praxis. Diese Kurzinterventionen zur Förderung der Rückengesundheit basieren auf dem Konzept der Motivierenden Gesprächsführung nach Miller und Rollnick (2004) sowie auf dem Trans-theoretischen Modell von Prochaska und DiClementes (1998). Neben der Theorie erfahren die Teilnehmenden praxisorientiert die wohltuende Wirkung einer erlebnis- und freudbetonten Haltungs- und Bewegungsschulung. Koordinationsübungen mit Musik, Kräftigungs- und Dehnübungen und variationsreiche Entspannungselemente sind wichtige Bestandteile des Seminars. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Seminartage umfassen:

Montag:	Einführung in das Seminar, Basisinformationen zur Motivierenden Gesprächsführung, Therabandgymnastik, Innovationen aus der Verhältnisprävention für das Konzept „Das bewegte Büro“, vorstellen eines e-coaches, funktionelle Gymnastik, Entspannung
Dienstag:	Weitere Basisinformationen zur Motivierenden Gesprächsführung, Vertiefung der Grundlagen der Spiraldynamik, Fußgymnastik, fußrechtliches Schuhwerk, Propriozeptives Training unter Einsatz der Balance-Pads, funktionelle Gymnastik, Entspannung
Mittwoch	Bedeutung der Rumpfstabilität, segmentale Stabilisierung der Wirbelsäule, Innovationen aus der Verhältnisprävention für den rückenfreundlichen, ergonomischen Produktionsarbeitsplatz, Übungen mit dem Turnstab, Kurzhanteltraining, Gymstick-Training, Pilates-Übungen, Fahrrad- und Autositzergonomie, Entspannung
Donnerstag	Vorstellen des ZPP-zertifizierten Konzepts „Faszienfit“, Einsatz von Fasziengeräten, vorstellen einer App für das Tabatatraining, Progressive Muskelentspannung
Freitag:	Betriebliche Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Rückenschule, Auswertung und Abschluss des Seminars

Der Fortgeschrittenenkurs eignet sich für Teilnehmer, die bereits Rückenschulerfahrungen gesammelt haben und sich etwas stärker trainieren möchten. Bitte bringen Sie Sportsachen mit.

Angaben zum Referenten:



Kuhnt, Ulrich

Forbacher Straße 14, 30559 Hannover

Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungskräften. Mitglied des Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Vorstandsmitglied im Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e. V. Autor und Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit.

E-Mail: kuhnt@ulrich-kuhnt.de

V12 - "Einblicke in die Rhythmologie für den Hausarzt"

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 12.30 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 170,00 €

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 6 Punkte für DMP KHK mellitus an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Programm:

Blickdiagnosen im EKG - Tipps und Tricks

Das EKG ist ein zentrales Diagnostikum in der Medizin, hier kommt es vor allem auf einen „erfahrenen Blick“ an und es gibt immer wieder spannende Details zu entdecken.

Schutz vor dem plötzlichen Herztod - welche Möglichkeiten gibt es?

Der plötzliche Herztod ist die häufigste Todesursache in der westlichen Welt. Die Defibrillatortherapie kann zugrundeliegende Rhythmusstörungen schnell beheben. Neben der etablierten ICD-Therapie gibt es inzwischen tragbare Defibrillatorwesten, subkutane Defibrillatoren oder kardiale Resynchronisationssysteme.

Elektrophysiologie für Einsteiger - Was passiert im EPU-Labor?

Im EPU-Labor finden Katheterablationen statt. Was sind typische Abläufe, was ist möglich, wie wird ablatiert, was kann schiefgehen?

Rhythmusdokumentation 2019 - EKG mit dem Smartphone?

Die eHealth-Technologie ist ein rasant wachsender Bereich mit vielen Chancen, aber auch Risiken. Schon heute bieten Smartphones, die jeder von uns täglich in der Tasche trägt, ein beeindruckendes Potential zur Dokumentation von Herzrhythmusstörungen.

Defibrillatortherapie am Lebensende

Die Defibrillatortherapie rettet nachweislich Leben, jedoch muss das Therapieziel über die Jahre immer wieder sorgsam abgewogen und möglicherweise an Komorbiditäten oder den Patientenwunsch angepasst werden. Das Thema „ICD-Therapien am Lebensende“ spielt im klinischen Alltag häufig nur eine untergeordnete Rolle. Gerade bei Fragen der Deaktivierung aktiver kardialer Implantate besteht bei Ärzten aber eine Unsicherheit bezüglich der Durchführbarkeit und der rechtlichen Situation.

Angaben zum Referenten:



Duncker, PD Dr. med. David

Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Zusatzbezeichnung „Genetische Beratung – fachgebunden im Gebiet der Inneren Medizin“, Zusatzqualifikationen „Spezielle Rhythmologie“ und „Herzinsuffizienz“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie. Oberarzt Rhythmologie und Elektrophysiologie an der Klinik für Kardiologie und Angiologie der Medizinischen Hochschule Hannover.
E-Mail: duncker.david@mh-hannover.de

V13 - Ärztliche Führung

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 170,00 Euro

15 P.

Programm:

- Montag** Wirksam führen
(Strategie, Struktur, Kultur: Ziele setzen, Arbeit organisieren, Entscheidungen treffen, Kontrolle ausüben, Feedback geben)
- Dienstag** Situativ führen
(Mitarbeiter bewerten, binden, qualifizieren, sanktionieren)
- Mittwoch** Teams führen
(Teammanagement: Arbeitspräferenzen, Rollen im Team, Teamperformance)
- Donnerstag** Erfolgreich verhandeln
(Verhandeln nach dem Harvard Konzept)
- Freitag** Konflikte moderieren
(Konfliktdefinition, Konfliktarten, Konfliktenstehung, Konflikteskalation, Konfliktmanagement)

Das Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die Führungsverantwortung innehaben oder anstreben, und die sich mit den Themen Führung und Kommunikation beschäftigen wollen, um sich selbst zu reflektieren oder ihre Kompetenzen zu erweitern. Das Programm orientiert sich inhaltlich am Curriculum Ärztliche Führung der Bundesärztekammer. Ziel ist die Vermittlung von Werkzeugen zur wirksamen Führung und erfolgreicher Kommunikation. Methodisch kommen in den einzelnen Seminaren theoretische Inputs, Simulationen, praktische Übungen und Diskussionen zur Anwendung.

Angaben zum Referenten:



Wichelhaus, Prof. Dr. Dr. Daniel

Hochschule Hannover, Fakultät IV, Wirtschaft und Informatik,
Ricklinger Stadtweg 120, 30459 Hannover

Leiter der Stabsstelle Unternehmensentwicklung der Medizinischen Hochschule Hannover. Geschäftsführer der Hannover School of Health Management GmbH. Seit 2009 Professor an der Hochschule Hannover Fakultät IV Wirtschaft und Informatik. Seit 2017 Vorstandsmitglied Gesundheitswirtschaft Hannover e.V. Lehrbeauftragter.

Nachmittagsseminare

Nur in Verbindung mit der Buchung der Vorträge möglich!

N01 - Update Palliativmedizin

Montag, 03.06. bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 07.06.2019, 14.00 - 17.00 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 220,00 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 1 Punkt für DMP Diabetes mellitus an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Update zum hausärztlichen Kompetenzerhalt der Sterbebegleitung in der Sprechstunde, zu Hause und im Pflegeheim

Palliativmedizin ist eine zeitaufwendige, emotional anspruchsvolle und dennoch schöne hausärztliche Aufgabe. Die Betreuung von Sterbenden kann dabei sehr erfüllend sein. Unsere Referenten sind alle Hausärzte/Hausärztinnen, die ein besonderes Interesse und eine besondere Kompetenz in diesem Bereich haben. Daher werden interessante kleine und kleinste Teilaspekte im Seminar angesprochen werden. Z. B. die Unsicherheit „Wann ist ein Patient palliativ?“ Reaktionsmuster nach „bad news“. Wundversorgungen bei Sterbenden. Kommunikation - Pflegeheim - Advance care. Pflegenden Angehörige - Familienkonferenzen. Wie organisiere ich Verlässlichkeit? Antizipation: Was kann ich im Voraus planen. Und natürlich auch Tipps für die Symptomkontrolle.

Viele Updates und aktuelle Diskussionen zu neuesten Erkenntnissen aus der Forschung warten auf Sie.

Angaben zur Seminarleiterin:



Kahle, Claudia

Praxis C. Kahle u. Dr. med. I. Führer, Herzogin-Agnes-Platz 7, 29336 Nienhagen
Fachärztin für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Naturheilverfahren, Chirotherapie/Manuelle Therapie. Niedergelassen in Nienhagen bei Celle. Mitglied der DEGAM und der DGP. Stellvertretende Geschäftsführerin der PalliCe GbR und Kooperationspartnerin des Palliativstützpunktes der Stiftung Celler Netz. Aktives Mitglied im deutschen Hausärzterverband Hannover und bei MEZIS. Referententätigkeiten für das IHF (Institut für hausärztliche Fortbildung).

Angaben zu den Referenten:

Fuchs, Dr. med. Stephan

Lehrarzt am Institut für Allgemeinmedizin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, tätig in einer Landarztpraxis in Könnern (Sachsen-Anhalt)



Lichte, Prof. Dr. med. Thomas

Lindenstraße 10, 27389 Lauenbrück

Facharzt für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Psychotherapie. Arbeitsschwerpunkte: Pflegende Angehörige (DEGAM-Leitlinie), Praxisarbeit und Weiterbildung. Dozent für Psychosomatische Grundversorgung. Ärztekammer Niedersachsen Delegierter, Ärztetagsdelegierter (stellv.), Mitglied des Weiterbildungsausschuss der ÄKN.



Mühlenfeld, Dr. med. Hans-Michael

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Woltmershauser Straße 251 a
28197 Bremen

Facharzt für Allgemeinmedizin, Vorsitzender des Bremer Hausärzteverbandes, Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin.

E-Mail: DrMuehlenfeld@t-online.de



Schneider, Prof. Dr. med. Nils

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Facharzt für Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, seit 2016 Psychotherapie in Weiterbildung. Seit 2013 Ärztlicher Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Versorgungsforschung, Primary Care, allgemeine Palliativversorgung, Schnittstellen im Gesundheitswesen.



Simmenroth, Univ. Prof. Dr. med. Anne

Institut für Allgemeinmedizin der Georg-August Universität Göttingen, Humboldtallee 38, 37073 Göttingen

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Seit Dezember 2017 W3-Professorin und Lehrstuhlinhaberin des neu gegründeten Instituts für Allgemeinmedizin. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Vermittlung von kommunikativen und sozialen Kompetenzen im Medizinstudium, Prüfen von kommunikativer Kompetenz bei Studienbewerbern, Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Skillslab Prüfungsdidaktik, Lehren und Prüfen mit Simulationspatienten, Kommunikation mit nicht-Deutschsprachigen Patienten

N02 - Freude mit Formularen

Montag, 03.06. bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 07.06.2019, 14.00 - 17.00 Uhr

20 P.

Ausgebucht!

Teilnehmerzahl: 20
 Preis: 220,00 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 4 DMP-Punkte für DMP Diabetes mellitus und/oder 2 DMP-Punkte für DMP KHK und/oder 2 DMP-Punkte für DMP Asthma und/oder 2 DMP-Punkte für COPD an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Aktuelles zu Formularen in der Hausarztpraxis

Die 97 (!) Formulare in der Hausarztpraxis sind vielen Kollegen ein Graus. Dennoch ist der Umgang mit vielen Formularen notwendig und unumgänglich. Strategien und Arbeitsmethodik im Umgang mit dem Schriftverkehr in der Sprechstunde werden vorgestellt. Vor allem „Neu-Niedergelassene“ profitieren von den Tipps zur Zeiteffizienz und den praktischen Erfahrungen der Referenten. Erhöhen Sie dadurch Ihre Freude am Beruf!

Vorstellung der wichtigsten GKV-Formulare mit Hintergründen zur Entstehung: Was müssen wir, was nicht? Umgang mit unsinnigen Anfragen: Woran erkenne ich diese? Wie reagiere ich auf sie? Wo finde ich Antworten auf meine Fragen?

- Fristen und Vergütung
- Rechtliche Grundlagen für Krankenkassenanfragen
- AU und Krankengeldzahlschein
- Alles zur Arbeitsunfähigkeit bis zur Wiedereingliederung; Kind krank (M21), kleine BG-Kunde zur AU, Anfrage bei Fortbestehen der AU (M52), Zusammenführung von AU Zeiten (M53), Wiedereingliederung (M20), Privat-AU.
- Alles zu Attesten und Gutachten
- Deutsche Rentenversicherung, Antrag vom Landesamt oder Arbeitsamt, etc.

Nehmen Sie möglichst viele Ideen für Ihre eigene Praxis mit nach Hause und erhöhen Sie Ihre eigene Zufriedenheit mit Ihrem schönen Beruf!

Angaben zum Seminarleiter:



Schumacher, Timo

Praxis Armin Schumacher und Timo Schumacher, Hospitalstraße 3,
28790 Schwanewede

Facharzt für Allgemeinmedizin in Gemeinschaftspraxis in Schwanewede,
Bezirksvorstand Ärztekammer, KV & HÄV. Gründungsmitglied des
Werkzeugkastens, der Seminarreihe Freude mit Formularen & der rauchenden
Köpfe. Zufriedener Hausarzt.

Angaben zu den Referenten:



Bernau, Dr. med. Iris

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen

Fachärztin für Anästhesiologie, Quereinstieg zur Fachärztin für Allgemeinmedizin,
seit 2011 Geschäftsführung der Praxis für Familienmedizin, Hambergen; Mitglied
im Hausärzterverband, DEGAM, JADE und AG Werkzeugkasten. Schwerpunkte
Praxisorganisation und Abrechnung.

E-Mail: iris-bernaeu@web.de



Bernau, Ruben

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen

Hausarzt, Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Medizinischen
Hochschule Hannover, Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer
Niedersachsen sowie im DHÄV, DEGAM, MEZIs



Deecke, Ruth

Praxis Ruth Deecke und Dr. med. Kirsten Bleich, Mühlenweg 23, 29538 Eicklingen

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, FDM Therapeutin.
Niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Eicklingen mit Dr. Kirsten Bleich
Gründungsmitglied Werkzeugkasten, Mitglied DEGAM und HÄV.



Frohnes, Dr. Sabine

Hausärztinnen am Friedrichsplatz, Obere Königsstraße 41, 34117 Kassel

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Kassel in einer haus-
ärztlichen Gemeinschaftspraxis. Mitglied bei DEGAM, HÄV und MEZIS,
Gründungsmitglied der AG Werkzeugkasten Niederlassung.

Fuchs, Dr. med. Stephan

Lehrarzt am Institut für Allgemeinmedizin, Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg, tätig in einer Landarztpraxis in Könnern (Sachsen-Anhalt)

N03 - Werkzeugkasten Niederlassung

Montag, 03.06. bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 07.06.2019, 14.00 - 17.00 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 20
 Preis: 220,00 Euro

Weitere Module aus dem Werkzeugkasten, als Bausteine zur Vorbereitung auf die Niederlassung

Praxisnah, kompakt und von Kollegen vermittelt: Dadurch zeichnet sich die Seminarreihe „Werkzeugkasten“ aus. Die Module bereiten angehende Hausärztinnen und Hausärzte auf dem Weg in die eigene Praxis vor.

Das Neuartige an dieser Seminarreihe ist, dass sie komplett von jungen Ärztinnen und Ärzten entwickelt und umgesetzt wurde, die sich selber gerade erst niedergelassen haben und somit aus erster Hand berichten können. Die neue Seminarreihe Werkzeugkasten dient dabei nicht nur als wichtiges Informationsforum, sondern sie sorgt auch für die Vernetzung der jungen Hausärztinnen und Hausärzte untereinander. Hierdurch kann das Erlernte ideal mit der Praxis verknüpft werden, der Lernerfolg steigt durch Peer-to-Peer weiter an. Dabei werden alle wichtigen Themenfelder der Niederlassung angesprochen, von der Finanzierung über die Organisation, bis hin zur Praxis-Ausstattung. Jedes Modul wird im Rahmen eines circa dreistündigen Seminars bearbeitet. Im Anschluss werden den Teilnehmern alle wichtigen Informationen über einen Cloud-Zugang zur Verfügung gestellt.

Modul 3. Wer führt wen? Mein Team und ich

Im Laufe der Aus- und Weiterbildung wurden wir alle geführt, von Ober- und Chefärzten und Weiterbildungern. Doch mit dem Einstieg in die Praxis bzw. Selbstständigkeit sollen auf einmal wir die Führungskraft sein. Wie? Das hat meist niemand wirklich gelernt ...

Was ist Führung? Wozu ist sie notwendig? Welchen Führungsstil habe ich überhaupt bzw. welchen möchte ich leben? Wir zeigen Ihnen, wie es klappen kann - mit den direkten Führungsinstrumenten, wie Lob, Anerkennung, Kritik und Zielvereinbarungen. Ihr erhaltet Tricks und Tipps für eine gute Kommunikation.

Auch die indirekten Führungsinstrumente werden besprochen. Hier geht es um Personalsuche und -einstellung, Arbeitsverträge, Arbeitsplatzgestaltung. Teambildung, Teamsitzungen und Mitarbeitergespräche sind ebenfalls wichtig und kommen nicht zu kurz.

Modul 4. Das Genie beherrscht das Chaos - Praxisorganisation

Wer kennt das nicht: Montagmorgen, eigentlich scheint alles gut durchdacht. Dann kommt ein Notfall, „sprengt“ die Sprechstunde, etliche Patienten wollen „nur mal eben“ am Tresen eine Kleinigkeit besprechen und der Kollege im Nachbarort hat die Praxis geschlossen.

Sie sind neu oder noch gar nicht niedergelassen? Bei Ihnen ist der Wurm drin - auch nach längerer Zeit der Niederlassung oder Übernahme einer bestehenden Praxis?

Wir wollen Ihnen Hilfestellung geben, eine gut organisierte und durchdachte Sprechstundenplanung zu etablieren. Dazu gehört die Definition von Sprechstundensystemen, wir sprechen über Wartezeiten und die Vermeidung eben dieser, wir geben Tipps für die Umsetzung einer sinnvollen Terminplanung im Praxisalltag.

Begrifflichkeiten wie Sprechstundenbedarf und Praxisbedarf werden differenziert dargestellt, es geht um delegationsfähige Arbeiten, Sprechstundenorganisation von Arzt und MFA. Wir zeigen, was aus einer Praxis-EDV herausgeholt werden kann und wollen auch die Möglichkeit von Arbeiten mit Checklisten nicht zu kurz kommen lassen.

Modul 6 - Die Qual der Wahl - Wo lasse ich mich nieder? Kriterien zur Praxisauswahl Beschreibung

Die Facharztprüfung ist bestanden, der Niederlassung steht nichts mehr im Wege. Nichts mehr außer die Beantwortung der Frage: Wo lasse ich mich eigentlich nieder? Allgemeinmediziner, die sich heute für die Niederlassung entscheiden, haben oft viele Optionen. Wir helfen bei der Entscheidungsfindung, indem wir mit Ihnen die Niederlassungsvoraussetzungen und die Arten der Niederlassung klären, beantworten, worauf ihr bei der Standortwahl achten solltet, besprechen wie eine Praxisübernahme abläuft und erörtern, was bei den Praxisräumen zu berücksichtigen ist. Es wird ausreichend Zeit zum Austausch, Fragen und Diskutieren sein. Danach müssen Sie nur noch entscheiden.

Modul 7. Irren lernt man - Qualitäts- und Fehlermanagement in der Praxis

Vielen scheint das Erstellen eines QM wie ein Buch mit sieben Siegeln, eine schier unüberwindbare Hürde, die neben dem ganz normalen Alltagswahnsinn in der Praxis nur unter großem Kraftaufwand oder gar nicht zu überwinden schein. Nebenbei noch ein ordentliches Fehlermanagement zu etablieren ist da nicht drin ...

Wir wollen Ihnen den Weg zu einem QM erleichtert, die rechtliche Seite ansprechen sowie Prozesse und Handlungsabläufe beispielhaft erstellen.

Der Aufwand, der mit der Einführung eines QM-Systems verbunden ist, ist vergleichsweise gering im Vergleich zu Problemen, die bei nicht aufeinander abgestimmten Abläufen auftreten. Das gesamte Team wird profitieren!

Die Definition von Fehlern, die Komplexität der Fehlerentstehung und der Umgang mit Fehlern in der eigenen Praxis sind ein nicht zu vernachlässigender Bestandteil des täglichen Miteinanders eines Praxisteam. „Jeder Fehler ist ein Schatz“ sollte die Devise für ein gut funktionierendes Fehlermanagement für Ihre Praxis sein!

Modul 11. Ehrlich gutes Geld verdienen - Abrechnung, EBM, etc.

Budgets, Ziffern, Regelleistungsvolumen, Abrechnung - ein Buch mit sieben Siegeln? Das ändern wir!

Wir erklären Ihnen die Kassen-Abrechnung von Grund auf. Anschließend gehen wir auf einzelne Ziffern ein. Bringen Sie Ihre Fragen mit, wir klären sie gemeinsam!

Angaben zu den Seminarleiterinnen:



Frohnes, Dr. Sabine

Hausärztinnen am Friedrichsplatz, Obere Königsstraße 41, 34117 Kassel
Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Kassel in einer hausärztlichen Gemeinschaftspraxis. Mitglied bei DEGAM, HÄV und MEZIS, Gründungsmitglied der AG Werkzeugkasten Niederlassung.



Husemann, Dr. med. Jana

Gemeinschaftspraxis Hein-Köllisch-Platz, Hein-Köllisch-Platz 1, 20359 Hamburg
Fachärztin für Allgemeinmedizin, seit 2015 niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Hamburg, St. Pauli. Lehrpraxis der Universität Hamburg. Mitglied der DEGAM, JADE, MEZIS sowie im Vorstand des HÄV HH. Stellvertretende Sprecherin des Forum Hausärztinnen des HÄV. Mitglied der VV in Hamburg.

Angaben zu den Referenten:



Bernau, Dr. med. Iris

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen
Fachärztin für Anästhesiologie, Quereinstieg zur Fachärztin für Allgemeinmedizin, seit 2011 Geschäftsführung der Praxis für Familienmedizin, Hambergen; Mitglied im Hausärzterverband, DEGAM, JADE und AG Werkzeugkasten. Schwerpunkte Praxisorganisation und Abrechnung.
E-Mail: iris-bernaeu@web.de



Deecke, Ruth

Praxis Ruth Deecke und Dr. med. Kirsten Bleich, Mühlenweg 23, 29538 Eicklingen
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, FDM Therapeutin. Niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Eicklingen mit Dr. Kirsten Bleich Gründungsmitglied Werkzeugkasten, Mitglied DEGAM und HÄV.



Giesen, Dr. med. Dr. sportwiss. Heinz

Hausärztliche Praxis Wüllen, Grüner Weg 2, 48683 Ahaus
Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrbeauftragter des Centrums für Allgemeinmedizin der Universität Münster, Koordinator des Seminarprogramms im Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin in Westfalen-Lippe, Hausarztpraxis in Ahaus/ Westfalen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass für die Teilnehmer des oben genannten Kurses die Möglichkeit besteht, sofern Sie Mitglied des KANN's (Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin Niedersachsen) sind, sich die Kursgebühr anteilmäßig erstatten zu lassen. Die Kursgebühr wird von der Ärztekammer Niedersachsen vollständig erhoben.

Informationen bzgl. der Mitgliedschaft des KANN's finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.niederlasseninniedersachsen.de/Fuer-Studierende-Assistenzaeerzte/Kompetenzzentrum-Allgemeinmedizin/>

N04 - Hands on Training

Montag, 03.06. bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 07.06.2019, 14.00 - 17.00 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 20
 Preis: 220,00 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 1 DMP-Punkt für Diabetes mellitus Typ 1 und/oder 2 DMP-Punkte für Diabetes mellitus Typ 2 und/oder DMP Asthma 1 DMP-Punkt an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Untersuchungstechniken, Fallbeispiele, wenig Folien dafür viel Interaktion, Rollenspiele (Achtung! Wir untersuchen uns auch gegenseitig!)

Dieses Seminar ist besonderes, es geht ganz wenig um Wissenstransfer, vielmehr, werden Situationen und Beratungsanlässe von dem Referententeam, gemeinsam mit den Teilnehmern / Innen gezeigt, beobachtet und eingeübt. Klein- und Kleinstgruppen untersuchen und „behandeln“ sich gegenseitig. Dabei gibt es eine bunte Themenvielfalt: „Meine Schulter tut weh“, „Ich hab Ohrenscherzen“, „Mir ist schwindelig“. Unser Alltag in der Praxis stellt uns oft vor die Herausforderung, viele verschiedene Beratungsanlässe zu diagnostizieren und zu behandeln. Dabei sind gute Untersuchungsabläufe „nach Plan“ nicht nur unentbehrlich, sondern auch sehr hilfreich. Wir fassen uns an - Hands on!

Wichtig! Bequeme Kleidung und ein Handtuch mitbringen.

Angaben zum Seminarleiter:



Bernau, Ruben

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen
 Hausarzt, Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Niedersachsen sowie im DHÄV, DEGAM, MEZIs

Angaben zu den Referenten:



Bernau, Dr. med. Iris

Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Querstraße 1A. 27729 Hambergen
 Fachärztin für Anästhesiologie, Quereinstieg zur Fachärztin für Allgemeinmedizin, seit 2011 Geschäftsführung der Praxis für Familienmedizin, Hambergen; Mitglied im Hausärzterverband, DEGAM, JADE und AG Werkzeugkasten Schwerpunkte Praxisorganisation und Abrechnung.

E-Mail: iris-bernau@web.de



Deecke, Ruth

Praxis Ruth Deecke und Dr. med. Kirsten Bleich, Mühlenweg 23, 29538 Eicklingen
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, FDM Therapeutin.
Niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Eicklingen mit Dr. Kirsten Bleich
Gründungsmitglied Werkzeugkasten, Mitglied DEGAM und HÄV.



Egidi, Günter

Hausarztpraxis Egidi, Peters, Schelp, Huchtiger Heerstraße 24, 28259 Bremen
Arzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen. Vorsitzender der Akademie für
hausärztliche Fortbildung Sprecher Sektion Fortbildung der Deutschen
Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) Mitarbeit an 14
Leitlinien, als Pate an weiteren 32 beteiligt.



Frohnes, Dr. Sabine

Hausärztinnen am Friedrichsplatz, Obere Königsstraße 41, 34117 Kassel
Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Kassel in einer haus-
ärztlichen Gemeinschaftspraxis. Mitglied bei DEGAM, HÄV und MEZIS,
Gründungsmitglied der AG Werkzeugkasten Niederlassung.

Fuchs, Dr. med. Stephan

Lehrarzt am Institut für Allgemeinmedizin, Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg, tätig in einer Landarztpraxis in Könnern (Sachsen-Anhalt)

Popert, Dr. med. Uwe

Goethestraße 70, 34119 Kassel



Schumacher, Timo

Praxis Armin Schumacher und Timo Schumacher, Hospitalstraße 3,
28790 Schwanewede

Facharzt für Allgemeinmedizin in Gemeinschaftspraxis in Schwanewede,
Bezirksvorstand Ärztekammer, KV & HÄV. Gründungsmitglied des
Werkzeugkastens, der Seminarreihe Freude mit Formularen & der rauchenden
Köpfe. Zufriedener Hausarzt.

N05 - "Der will einfach nicht!" Motivationsförderung in der Praxis - Basiskurs Motivational Interviewing

Dienstag, 04.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

12 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 150,00 Euro

Achtung! Kursbeginn am Dienstag!

Das Motivational Interviewing ist ein kurzzeitorientiertes Verfahren, das ursprünglich für die Behandlung Suchtkranker entwickelt wurde, um Veränderungs- und Therapiemotivation zu fördern. Aber nicht nur in der Suchttherapie spielen Motivationsprobleme eine erhebliche Rolle, sie tauchen auch bei vielen anderen psychosomatischen und somatischen Störungen im Rahmen der Therapie immer wieder auf. Die Effizienz von Behandlungsmaßnahmen hängt vielfach gerade bei chronischen Erkrankungen, wie z. B. Diabetes, Herz-Kreislaufproblemen oder Adipositas maßgeblich von der Eigeninitiative des Patienten ab. Dabei fordern Ärzte von ihren Patienten, dass diese doch motiviert sein müssten, um ihre Gesundheit selbst aktiv zu fördern und erwarten daher Mitarbeit bei den unterschiedlichsten Therapieempfehlungen, wie z. B. Ernährungsumstellung, körperliche Bewegung oder dem Erlernen von Entspannungs- und Stressbewältigungsverfahren. Dabei wird übersehen, dass die meisten dieser Interventionen zunächst viel „Investition“ und Aufwand von Seiten des Patienten verlangen, ehe sich erwünschte und als angenehm erlebte Veränderungen einstellen. Daher ist die Compliance dieser Maßnahmen oft nur sehr mäßig. Mit „Druck“ auf die mangelnde Motivation des Patienten zu reagieren, führt dabei nur selten zum gewünschten Erfolg, ebenso wenig wie plakative Tipps und Lösungsstrategien. Dies frustriert sowohl Behandler wie auch deren Patienten.

Statt aber Motivation vom Patienten („Es geht doch um seine Gesundheit, also muss er doch motiviert sein, etwas für sich zu tun...“) als Voraussetzung für Therapie zu fordern, scheint es hilfreicher, gezielt Interventionen zur Förderung von Motivation einzusetzen. Hierzu bietet sich das Motivational Interviewing als evidenzbasierte Methode an. Sie erweist sich auch jenseits des Suchtbereichs als effektiv und findet sich u.a. auch schon in Leitlinienempfehlungen, wie z. B. beim Diabetes.

Die Teilnehmer sollen in diesem Workshop zum einen die theoretische Basis von Motivationsprozessen als auch die zentralen Annahmen des Motivational Interviewing kennen lernen. Schwerpunkt aber ist der Erwerb von praxisnahen Kompetenzen anhand von zahlreichen Übungen. Dazu sollen Basistechniken so vermittelt werden, dass die Teilnehmer sie im Anschluss in ihrem Tätigkeitsfeld direkt einsetzen können.

Angaben zur Referentin:



Lippert, Dipl.-Psych. Dr. Almut

Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, Dozentin
Trainerin für Motivational Interviewing
Hannover
E-Mail: almutlippert@gmx.de

N06 - „Hilflose Helfer“? - Neurotische und „psychosomatische“ Erkrankungen in der Haus- und Facharztpraxis

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 15.00 - 17.30 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 200,00 Euro

Ausgebucht!

Der Anteil psychoneurotisch und psychosomatisch Erkrankter in der täglichen Praxis ist erheblich und scheint weiter zuzunehmen. Die organisatorischen und (zeit-) ökonomischen Bedingungen der haus- und somatisch-fachärztlichen Praxis scheinen einen für Patient und Arzt befriedigenden Umgang mit diesen Störungsbildern zu erschweren: Es gibt eine „Passungsstörung“ (Uexküll) zwischen wünschenswerten Behandlungsbedingungen und auch Patientenerwartungen einerseits und den realen Bedingungen des ärztlichen Alltags andererseits.

Im Seminar sollen durch den Austausch der Teilnehmer untereinander, durch Referate und durch praktische Übungen - orientiert an den Bedingungen der täglichen Praxis und jenseits der „idealtypischen“ Behandlungssituation des Psychotherapeuten - brauchbare Heuristiken, d. h. erfahrungsgeleitete „Faustregeln“ zum Verständnis dieser Patienten und ihrer Störungsbilder, zur Behandlungsplanung und zur Gestaltung der Interaktion mit ihnen vermittelt werden. Zudem sollen Grundlagen der Krisenintervention und der psychopharmakologischen Behandlung erarbeitet werden.

Nachstehende inhaltliche Schwerpunkte verstehen sich als Vorschläge. Sie sollen längs der Fragen der Teilnehmer modifiziert werden.

Ausgangspunkte: Einführung in das Thema

Ätiologische Modelle und ihr praktischer Nutzen: „Psychodynamik light“. Die kreative Funktion psychopathologischer Symptome: Das Neurosenkonzept und die psychosomatische Symptombildung. Diagnostische Instrumente. Die interaktionelle Situation zwischen Arzt und Patient.

Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung in der Sprechstunde

Behandlungsplanung: Psychosomatische Grundversorgung? Psychotherapie? Klinik? - Behandlungsziele. Motivation zur Psychotherapie. Probleme der „Therapeuten-suche“- Die Rolle des Hausarztes und seine Möglichkeiten.

„Beziehung und Gespräch“

Entwicklung einer „förderlichen Haltung“. „Klassische“ Beziehungskonstellationen bei neurotischen und psychosomatischen Krankheitsbildern. Fallstricke der Interaktion und der Umgang mit ihnen.- Organisatorische Erfordernisse in der (haus-) ärztlichen Sprechstunde.- Die Psychohygiene des Arztes.

Krisenintervention in der Praxis

Zum Umgang mit psychischen Krisen. Krisenkonzepte. Interventionsmöglichkeiten in der ärztlichen Sprechstunde. - „Burn-out“, Mobbing, traumaassoziierte Störungen:
Zum Umgang mit „populären Diagnosen“.

Medikamentöse Behandlung: Grundlagen

„Ich nehme nur was Pflanzliches“- zur innerpsychischen und interaktionellen Bedeutung der „Medikamentenskepsis“ und zum Umgang damit. - „Faustregeln“ zum Einsatz von Antidepressiva, Sedativa, Hypnotika.

Abschließend: Fragen- und Evaluationsrunde

Angaben zum Referenten:



Waßmann, Dr. med. Markus

Donnerschweer Straße 10, 26123 Oldenburg

Facharzt für Allgemeinmedizin und Psychiatrie und Psychotherapie. Niedergelassen mit psychotherapeutischer Praxis. Dozent und Lehrsupervisor. Leitung von Balintgruppen, Gutachtertätigkeit vor allem im Sozialen Entschädigungsrecht.

E-Mail: praxis-wassmann@t-online.de

N07 - Balintgruppe Schnupperkurs

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 15.00 - 18.30 Uhr

25 P.

Teilnehmerzahl: 12
Preis: 220,00 Euro

In der Praxis kommt es täglich zu Begegnungen mit Patienten, deren Krankheitsbild neben somatischen Symptomen auch psychische Anteile aufweist. Im Rahmen der Balintarbeit, d. h. der besonderen Beachtung der Arzt-Patienten-Beziehung, wird versucht, die Kompetenz des Arztes gegenüber diesen Patienten zu erweitern, seine Souveränität zu erhöhen und Neugierde im Hinblick auf diese psychischen Phänomene zu wecken.

Mit Hilfe von Fallschilderungen, die frei aus dem Gedächtnis vorgetragen werden, entwickelt sich in der Balintgruppe ein gemeinsames Gespräch auf der Basis von Gefühlen und Assoziationen, die die Beziehung zwischen Arzt und Patient beleuchten. Der Vorstellung dienen nicht nur fortlaufende Kasuistiken, sondern auch kurze, den Arzt in einer besonderen Form beschäftigende Begegnungen. Das gemeinsame Bemühen um das Verständnis der Arzt-Patient-Beziehung basiert auf Beziehungsaspekten, die zum Teil nicht bewusst sind, auf Erwartungen, Wünschen und Erfahrungen aus früheren Beziehungen des Patienten, möglicherweise auch des Arztes. Das Verstehen der verschiedenen, non-verbalen Botschaften der Arzt-Patient-Begegnung führt zu einem tieferen Verständnis des Patienten und seiner Störung, stellt eine Abwechslung von der Routine der Praxistätigkeit dar und fördert somit die berufliche Motivation. Das Weiterbildungsangebot ist anrechenbar auf die insgesamt 80 Stunden für "Maßnahmen der psychosomatischen Grundversorgung" nach den EBM-Leistungsinhalten der Nummern 850 und 851 (entsprechend den Psychotherapievereinbarungen vom 27.12.1993); des Weiteren für den Zusatztitel "Psychotherapie" und für sämtliche Facharztausbildungen, für die Balintarbeit gefordert wird (z. B. Gynäkologie).

Eine Fortführung der Balintgruppe in Blockform ist möglich, um noch fehlende Doppelstunden Balintarbeit erhalten zu können. Die Termine dafür können vor Ort vereinbart werden.

Des Weiteren ist die Organisation der Bausteine "Theorie" und "verbale Interventionstechniken" für die gesamte psychosomatische Grundversorgung möglich.

Die Seminarleiterin ist anerkannte Balint-Gruppenleiterin der Deutschen Balint-Gesellschaft und von der Bayrischen Landesärztekammer anerkannte Lehrtherapeutin für psychosomatische Grundversorgung.

Angaben zur Referentin:



Ziegert, Dr. med. Hanna
Bleicherhornstraße 20, 81476 München
Nervenärztin und Psychoanalytikerin, niedergelassenen in eigener Praxis.
Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Lehranalytikerin, Supervisorin.
Schwerpunkt bisher forensische Psychiatrie, Supervisionen, Lehranalysen,
Patientenversorgung.
E-Mail-Adresse hanna.ziegert@web.de

N08 - Geriatrie - Themen und konkrete Fälle aus der Altersmedizin

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 15.00 - 16.30 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 170,00 Euro

Einige der häufigsten Probleme in der Geriatrie werden jeweils anhand einer konkreten Fallgeschichte aus Sicht einer geriatrischen Klinik zur Diskussion gestellt. So werden unter anderem besprochen:

- Reduktion des Allgemeinzustandes
- Exsikkose
- Dekubitus
- Infektionen im Alter
- Delir
- Demenz
- Stürze, Frakturen
- Frailty, Sarkopenie
- Multimedikation

Angaben zum Referent:



Hager, Prof. Dr. Klaus

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH, Schwemannstraße 17-23,
30559 Hannover

Seit 1992 Chefarzt des Zentrums für Medizin im Alter (ZMA) des Henriettenstifts in Hannover. Internist, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, ärztlicher Psychotherapeut und Geriater. Lehrverantwortlicher der Medizinischen Hochschule Hannover für das Querschnittsfach 7 (Medizin des Alterns und des alten Menschen).

E-Mail: klaus.hager@diakovere.de

N09 - Palliativmedizin - Vertiefungskurs

Montag, 03.06. bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 15.00 - 18.45 Uhr

25 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 200,00 Euro

Achtung! Kursende am Donnerstag!

Die vier Nachmittage richten sich an alle Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin. Eine angemessene Differenzierung der Qualifikation wird nicht nur durch Vermittlung unterschiedlicher Inhalte, sondern auch durch die Intensität der Auseinandersetzung mit den entsprechenden Themen erreicht. Vor diesem Hintergrund soll erfahrenen Palliativmedizinern die Gelegenheit zur Aktualisierung ihres Wissens, Reflektion und Erfahrungsaustausch gegeben werden. Inselaufenthalt und Vertiefungskurs können dazu dienen, erneut Kenntnisse, Haltung und Kraft für weitere (palliativ-)medizinische Tätigkeit zu gewinnen.

Im Vertrag für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sind 20 Stunden als Fortbildungsverpflichtung für alle an der SAPV-Versorgung beteiligten palliativmedizinisch tätigen Ärzte vorgesehen. Diese 20 Fortbildungsstunden werden mit dem Vertiefungskurs Palliativmedizin erfüllt.

Programm

- Einführung, aktuelles aus der Palliativmedizin und politische Entwicklungen
- Ethische Fragestellungen am Lebensende
- Neues aus der Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- Medikolegale Fragen
- Umgang mit Trauer / Spiritualität
- Kommunikation mit Schwerkranken und Sterbenden

Angaben zum Seminarleiter:



Prönneke, Dr. med. Rainer

Ev.-Luth Diakonissenanstalt Marienstift, Helmstedter Straße 35,
38102 Braunschweig

Facharzt für Innere Medizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Qualitätsmanagement. Seit 2005 Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Palliativzentrum. Ärztlicher Leiter eines überregionalen SAPV-Teams. Stellvertretender Vorsitzender des Hospiz- und Palliativverbandes Niedersachsen. Seit mehr als 20 Jahren aktive Beteiligung an der Hospiz- und Palliativentwicklung.

Angaben zu den Referenten:

Hanekop, PD Dr. med. Gunnar



Heinicke, Dr. med. Ute

Straßburger Platz 25, 30851 Langenhagen

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Rettungsmedizin, Palliativmedizin, hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Hannover-Langenhagen, Schwerpunkt ambulante palliative Versorgung, SAPV, Arbeitskreis Ethik DGP, gelegentliche Ambulanzflüge.



Lipp, Prof. Dr. Dr. h.c. Volker

Juristische Fakultät Universitätsmedizin Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 6, 37073 Göttingen

Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Medizinrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: Medizinrecht, Familien- und Betreuungsrecht, deutsches und internationales Privat- und Prozessrecht.



Nauck, Prof. Dr. med. Friedemann

Universitätsklinikum, Zentrum Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Direktor der Klinik für Palliativmedizin Universitätsmedizin Göttingen, Facharzt für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ und „Spezielle Schmerztherapie“. Verschiedene Publikationen.



Reimann, Ute

Allerweg 46, 30851 Langenhagen

Diplom-Supervisorin (FH), DGSv. Zusatzqualifikationen: Trauer erschließen, Logotherapie, Organisationsberatung. Seit 25 Jahren hauptamtlich in der Hospizarbeit. Koordinatorin eines Ambulanten Hospizdienstes, Erfahrungen in einem SAPV-Team und einem stationären Hospiz Themenschwerpunkte: Trauer, Burnout, Fallbesprechungen, interprofessionelle Zusammenarbeit, Organisationsentwicklung, Karriereplanung.

N10 - Pneumologie praxisnah - Orientierungshilfen up to date

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 15.00 - 16.30 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 26
Preis: 170,00 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 8 Punkte für DMP Asthma und/oder DMP COPD an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Angesichts der Problematik zunehmender Antibiotikaresistenzen bei nur spärlichen Neuentwicklungen ist es notwendig, die vorhandenen Antibiotika maßvoll und gezielt einzusetzen. Hierzu sollen Therapieempfehlungen und Leit- sowie Richtlinien vermittelt werden.

Asthma und vor allem die COPD sind gemäß ihrer Prävalenzen als Volkskrankheiten einzustufen, Tendenz steigend. In den letzten Jahren sind zahlreiche medikamentöse Neuentwicklungen auf den Markt gekommen, die zu einer Verunsicherung in der richtigen Therapiewahl der obstruktiven Atemwegserkrankungen geführt haben. Im Rahmen des Seminars sollen klare Stufenkonzepte vermittelt werden, die es erleichtern, eine Behandlung von Asthma und COPD durchzuführen.

In vielen Praxen sind mittlerweile Spirometer zu validen Lungenfunktions- (Basis)diagnostik vorhanden. Die Grundzüge der Lungenfunktionsdiagnostik sollen vermittelt und durch viele Beispiele vertieft werden.

Husten und Luftnot sind von 12 bzw. 25% der ambulant in der Praxis behandelten Patienten häufig angegebene Symptome. Mit Hilfe von Algorithmen soll dargestellt werden, wie eine maßvolle und effiziente Diagnostik bei diesen Patientenkollektiven vorgenommen werden kann.

Unter Berücksichtigung der jüngsten Publikationen wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Neuerungen in Diagnostik und Therapie der Pneumologie gegeben.

Berührungspunkte zur Allergologie sind in der täglichen Praxis gerade im Umgang mit jungen Patienten reichlich vorhanden. Im Seminar werden die wichtigsten praxisrelevanten allergologischen Grundlagen vermittelt und Möglichkeiten der allergologischen Therapie aufgezeigt.

Angaben zu den Referenten:



Huntgeburth, Dr. med. Thomas

Anton-Günther-Str. 35a, 26441 Jever

Niedergelassen in Praxis in Jever

Fachgebiete Innere Medizin, Lungen- und Bronchialheilkunde Allergologie,
Umweltmedizin. Allergologisches Fachlabor, ambulante Schlafmedizin.



Schmalenbach, Dr. med. Jörg

Nordwest Krankenhaus Sanderbusch, Pneumologie,
Am Gut Sanderbusch 1, 26452 Sande

Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin, schließlich Pneumologie,
Allergologie und Schlafmedizin. Erwerb der Zusatzbezeichnung
Palliativmedizin und Rettungsmedizin. Seit 2012 Chefarzt der
Pneumologischen Klinik. Schwerpunkte der pneumologischen Arbeit: Diagnostik
und Therapie onkologischer Erkrankungen, Differentialdiagnostik von
Lungenparenchymerkrankungen (in Kooperation mit dem rheumatologischen
Schwerpunkt am Haus), Einleitung und Durchführung von Beatmungstherapien
bei mannigfaltigen Krankheitsbildern, Betreuung von Patienten mit COPD.

E-Mail: j.schmalenbach@sanderbusch.de

N11- Übergewicht - das wird doch eh nix!

Montag, 03.06. bis Freitag 07.06.2019, jeweils 15.00 - 16:45 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 30
Preis: 170,00 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen* erkennt für die Teilnahme an diesem Seminar 6 Punkte für DMP Diabetes mellitus Typ 2 an.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Adipositas ist ein stetig zunehmendes Problem in Deutschland. Das länger anhaltende krankhafte Übergewicht führt häufig zu den bekannten Folgen eines metabolischen Syndroms mit Diabetes mellitus Typ II, Hypertonus, Fettstoffwechselstörungen sowie Schlafapnoesyndrom und chronischen Gelenkerkrankungen mit einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität der Patienten. Im täglichen Praxisalltag stellt das morbidere Übergewicht ein immer häufigeres Problem dar. Über 1,4 Millionen Menschen in Deutschland haben einen BMI > 40 kg/m². Die Therapie ist multimodal aufgrund des multifaktoriellen Ursprungs der Erkrankung. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Übergewichtserkrankung, Ihre Folgen sowie konservative und operative Therapieoptionen vermittelt werden. Dies umfasst die Evaluation, Diätversuche, Ernährungs- und Verhaltensumstellung, Operationen sowie postoperative Lebensveränderungen und sowohl erwünschte als auch möglicherweise unerwünschte Folgen von konservativen oder operativen Maßnahmen. Ab einem BMI von 35 kg/m² und noch mehr ab einem BMI > 40 kg/m² kann die bariatrische/metabolische Chirurgie (baros gr. -schwer) unter bestimmten Voraussetzungen einen sinnvollen Beitrag in der Therapie dieses Problems darstellen. Die Zahl der übergewichtigen Patienten steigt sicher auch in Ihrer Praxis so dass auch bei Ihnen zunehmend Patienten behandlungsbedürftig vorstellig werden. Hervorragende Referenten werden das Thema aus **ernährungsmedizinischer, psychosomatischer, endokrinologischer und chirurgischer** Sicht beleuchten. Daher hoffe ich Ihnen mit diesem Seminar einen interessanten Einblick in die aktuelle Therapie von Adipositaspatienten vermitteln zu können.

Montag	Adipositas – Epidemie, Stigmatisierung oder echte Krankheit? Pathophysiologie, Co- Morbiditäten, Endokrinologie
Dienstag	„Die sollen mal weniger essen und mehr laufen!“ Diäten, Konservative Therapie, Möglichkeiten, S3 Leitlinien
Mittwoch	„Die haben doch alle eine Meise“ Psychosomatische Evaluation vor und nach metabolischer Chirurgie
Donnerstag	„Jetzt schneiden wir alles einfach weg“ Grundlagen und Ergebnisse nach metabolischer (Übergewichts) Chirurgie

Freitag

Was machen wir jetzt mit den ganzen Info's?
Einzelfallentscheidungen, zusammenfassende Bewertung und
Diskussion mit den Seminarteilnehmern

Angaben zum Referenten:



Mall, Prof. Dr. med. Julian

Klinikum Nordstadt, Allgemeinchirurgie, Haltenhoffstraße 41, 30167 Hannover

Facharzt für Chirurgie sowie Facharzt für Viszeralchirurgie. Zusatzbezeichnung
Ärztliches Qualitätsmanagement. Chefarzt der Kliniken für Allgemein-, Viszeral-
Gefäß- u. Adipositaschirurgie Klinikum Nordstadt und der Klinik für Allgemein-
Viszeral- und Minimal-invasive Chirurgie Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus des
Klinikum Region. Seit 2008 Prüfer der Ärztekammer Niedersachsen. Seit 2013
Zentrumsleiter Viszeralchirurgie der Virtuellen Klinikum Mitte der KRH. Seit 2014
Med. Vertreter des KRH im Medical Board der KRH. Mitglied der
Lebensspendekommission des Landes Niedersachsen.

N12 - Motivierende Kurzintervention zur Gesundheitsförderung am Beispiel von Yoga (Hatha Yoga)

Montag, 03.06. bis Freitag 07.06.2019, jeweils 15.00 - 16:45 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 12
Preis: 200,00 Euro

Ausgebucht!

Yoga ist ein vielversprechender, ergänzender und ganzheitlicher Ansatz zur Prävention, aber auch in der Behandlung von physischen und psychischen Störungen, deren Wirksamkeit empirisch belegt ist.

Dabei verbindet Yoga als therapiebegleitende, integrative Behandlungsmethode in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen schulmedizinische mit komplementärmedizinischen Elementen.

Als Präventionsangebot wird Yoga im aktuellem „Leitfaden Prävention“ im Handlungsfeld „Stressmanagement“ eingestuft, als eine Maßnahme zur „Förderung von Entspannung (Palliativ- regeneratives Stressmanagement)“.

Körperorientiertes Yoga in Prävention und Therapie zielt vorrangig auf:

- Vorbeugung bzw. Reduzierung physischer und psychischer Spannungszustände
- Förderung von Körperwahrnehmung, Körpererfahrung und Körperhaltung
- Förderung von Kraft, Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit
- positives Ansprechen des gesamten Organ- und Herz-Kreislaufsystems
- Stärkung des gesamten Atemsystems
- Stärkung des Immunsystems
- Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung von Stressabbau, Stresstoleranz und Entwicklung von Stresskompetenzen
- Verbesserung der Fähigkeit zur Selbstregulation von psychophysischen Stressreaktionen
- Förderung der Entspannungsfähigkeit, der Entspannungsreaktion und ihre Stabilisierung für den alltäglichen Einsatz
- Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Resillienz
- Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen

In diesem praxisorientierten Seminar erweitern die Teilnehmer Ihre Kompetenz zur Durchführung von Kurzinterventionen in der ärztlichen Praxis. Es vermittelt in kompakter Form die wesentlichen Grundlagen von Yoga. Die Teilnehmer erfahren mehr über den ganzheitlichen Ansatz und die Wirkungen auf das System Mensch. Für welche Patienten ist Yoga geeignet?

Seminarinhalte:

- Üben einfacher, sanfter Yogabewegungen und Haltungen
- yogatypische Entspannungsübungen
- Wahrnehmungs-, Atem- und Konzentrationsübungen
- Achtsamkeits- und Meditationsübungen
- Erfahren von Wirkungen des Yogaübens in Theorie und Praxis
- Geschichte und Konzepte des Yoga

Bitte tragen Sie bequeme warme Kleidung!

Angaben zur Referentin:



Rothe, Jana

Am Bülten 4B, 38106 Braunschweig

Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, Selbstständige Tätigkeit als Yogalehrerin (BDX/EYU), Rückenschullehrerin (KddR/BdR) und Gymnastiklehrerin.

N13 - Einführung in die Kurzintervention zur Gesundheitsförderung am Beispiel der Rückengesundheit - Einsteiger

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 170,00 Euro

Nach den aktuellen Studien sind die Hauptursachen für Rückenschmerzen Bewegungsmangel, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen, muskuläre Defizite und psychosoziale Belastungen.

Das Präventionsangebot „Neue Rückenschule“ nach den Richtlinien der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) zielt vorrangig auf

- Verbessern der Körperwahrnehmung und Körpererfahrung,
- Verbessern der motorischen Grundeigenschaften „Koordinative Fähigkeiten, Kraft- und Dehnfähigkeit,
- Fördern der körperlichen Aktivität im Alltag,
- Fördern von wirbelsäulen- und gelenkfreundlichen Bewegungsverhalten im Beruf und in der Freizeit,
- Fördern der individuellen Ressourcen zur Vermeidung und zum Abbau von Risikofaktoren und -verhalten,
- Vermeiden der Chronifizierung von Rückenschmerzen,
- Stärken von psychosozialen Gesundheitsressourcen,
- Vermitteln von Übungen für das individuelle Training,
- Sensibilisieren für ergonomische, rückengerechte Verhältnisse (z. B. Büroarbeitsplatz, Produktionsarbeitsplatz, Autositz, Fahrrad, Schuhe, Bettsystem)

In diesem Seminar erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenz zur Durchführung von Kurzinterventionen in der ärztlichen Praxis. Diese Kurzinterventionen zur Förderung der Rückengesundheit basieren auf dem Konzept der Motivierenden Gesprächsführung nach Miller und Rollnick (2004) sowie auf dem Transtheoretischen Modell von Prochaska und DiClementes (1998). Neben der Theorie erfahren die Teilnehmenden praxisorientiert die wohltuende Wirkung einer erlebnis- und freudbetonten Haltungs- und Bewegungsschulung. Koordinationsübungen mit Musik, Kräftigungs- und Dehnübungen und variationsreiche Entspannungselemente sind wichtige Bestandteile des Seminars. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Seminartage umfassen:

Montag:	Einführung in das Seminar, wissenschaftlich belegte Risikofaktoren für die Chronifizierung von Rückenschmerzen, Basisinformationen zur Motivierenden Gesprächsführung, das aufrecht-dynamische Sitzverhalten, Bewusstmachen der Beckenstellung, Feldenkrais-Übung, Therabandgymnastik, funktionelle Gymnastik, Entspannung
Dienstag:	Weitere Basisinformationen zur Motivierenden Gesprächsführung, Einführung in die Grundlagen der Spiraldynamik, der aufrecht-dynamische Stand, Feldenkrais-Übung: „Baum im Wind“, Fußgymnastik, fußgerechtes Schuhwerk, Einsatz der Balance-Pads, funktionelle Gymnastik, Entspannung
Mittwoch	Erarbeiten des rückengerechten Hebens und Tragens, Hebe- Tragelhilfen in der Arbeitswelt, rückenfreundliche Ergonomie von Produktionsarbeitsplätzen, Übungen mit dem Turnstab, Kurzhanteltraining, Gymstick-Training
Donnerstag	Einführung in die Theorie und Praxis des Faszientrainings, Vorstellen des Konzepts „Das bewegte Büro“, Einsatz des Flexibars, des Fitballs und des Redondoballs, Progressive Muskelentspannung
Freitag:	Vorstellen eines ZPP-zertifizierten Rückenschulmodells, Betriebliche Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Rückenschule, Auswertung und Abschluss des Seminars

Der Einsteigerkurs eignet sich für Teilnehmende, die bisher noch keine Rückenschul-erfahrungen gesammelt haben. Bitte bringen Sie Sportsachen mit.

Angaben zum Referenten:



Kuhnt, Ulrich

Forbacher Straße 14, 30559 Hannover

Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungskräften. Mitglied des Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Vorstandsmitglied im Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e. V. Autor und Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit.

E-Mail: kuhnt@ulrich-kuhnt.de

Ganztagskurse

G01 - Suchtmedizinische Grundversorgung

**Sonntag, 02.06., bis Donnerstag, 06.06.2019,
Freitag, 07.06.2019**

50 P.

Achtung! Kursbeginn am Sonntag!

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 650,00 Euro
inkl. Fahrkarte & Gepäckgutschein

Im Falle der Gesamtbuchung von G01 - Suchtmedizinische Grundversorgung ist eine zusätzliche Buchung des 8 Stunden Kurses Rechtliche Grundlagen (T03) nicht notwendig, da dieser inbegriffen ist.

Sonntag, 02.06.2019 (Umfang 8 Stunden), 09.00 – 17.15 Uhr

8 Stunden Kurs für Weiterbildung gem. § 5 Abs. 9, rechtliche Grundlagen der Suchtmedizinischen Grundversorgung (gemäß Weiterbildungsordnung (WBO) im Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der Ärztekammer Niedersachsen vom 01.02.2012)

- Einführung
- Sucht - Versorgungssysteme und Therapie in Deutschland
BtMG unterstellte psychotrope Substanzen in der Psychiatrie und Suchtmedizin
- BtMG und Suchttherapie
- Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit I: Grundlagen: Epidemiologie, Diagnostik, Indikation, Durchführung in der Praxis und BtMVV
- Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit I ff: Durchführung in der Praxis, Problematischer Suchtmittelkonsum, Compliance und BtMVV, klinische Fälle

Montag, 03.06.2019, 09.00 - 17.30 Uhr

- Abhängigkeit von süchtig machenden Substanzen (Alkohol, Opioide, Sedativa, Cannabis, Psychostimulantien, neue Drogen):
Überblick, Kulturgeschichte, Neurobiologie, Klinik, Aktuelles
- Beraten I, Arzt-Patient-Beziehung, Beraten II, motivierende Gesprächsführung
- Fortsetzung motivierende Gesprächsführung, Methoden, Inhalte, Kurzintervention
- 3. Praktische Umsetzung: Erkennen und Diagnostik, MI im Alltag der Praxis und des Krankenhauses

Dienstag, 04.06.2019, 09.00 - 17.45 Uhr

- Schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Opioid – Medikamenten und anderen Analgetika. Überblick und klinische Fälle mit MI
- Schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Benzodiazepinen. Überblick und klinische Fälle mit MI
- Drogen-, Alkohol- und Medikamentenanalytik und Therapeutisches Drug Monitoring (TDM)
- Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit II. Volkswirtschaftliche Bedeutung und Prä-valenzen von Suchterkrankungen, Medizinische Primärversorgung; Betreuung Drogenkranker in der hausärztlichen Praxis, Hierarchie von Behandlungszielen. Aktuelles zum EBM.
- Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit III; Behandlung körperlicher Begleit- und Folgeerkrankungen drogenabhängiger Patienten einschließlich Infektiologie
- Motivational Interviewing (MI): Klinische Fälle aus der Substitutionstherapie und zu Behandlung körperlicher Begleit- und Folgeerkrankungen drogenabhängiger Patienten

Mittwoch, 05.06.2019, 09.00 - 17.30 Uhr

- Komorbiditäten:
- Psychiatrische Komorbiditäten bei Suchterkrankungen und Konsequenzen für Therapie
- Schmerzhaftes Störungen und Suchterkrankungen
- Schwangerschaft und Sucht
- Motivational Interviewing (MI): Klinische Fälle aus der Substitutionstherapie und zu Behandlung körperlicher Begleit- und Folgeerkrankungen drogenabhängiger Patienten
- Tabakrauchen:
- Schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit sowie die Therapie, einschließlich der Bedeutung der E-Zigarette
- Klinische Fälle mit MI

Donnerstag, 06.06.2019, 09.00 - 18.00 Uhr

- Cannabinoide: Pharmakologie, Schädlicher Konsum und Abhängigkeit, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten; Klinische Fälle mit MI
- Diamorphinbehandlung, Klinische Fälle mit MI
- Qualifizierte Entzugsbehandlung von drogenabhängigen Patienten; Entzugssyndrome, polytoxikomane Konsummuster
- Besonderheiten in der Behandlung von Drogenpatienten mit posttraumatischen Belastungen

Freitag, 07.06.2019, 09.00 - 16.00 Uhr

- Epidemiologie, Biologie, Diagnostik, und Folgeerkrankungen der Alkoholabhängigkeit, Therapie der Alkoholabhängigkeit (Alkoholentzugsbehandlung)

- Therapie der Alkoholabhängigkeit
- Klinische Fälle mit MI
- Motivational Interviewing: Klinische Fälle

Ärzte, die im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen eine Genehmigung zur substituti-
onsgestützten Behandlung Opiatabhängiger beantragen, haben seit dem 15.11.2008 Anspruch auf Erstat-
tung der nachgewiesenen Kursgebühren (maximal 500,00 Euro) für den nach der Weiterbildungsordnung zu
absolvierenden Kurs zum Erwerb der Zusatzbezeichnung "Suchtmedizinische Grundversorgung".

Angaben zu den Seminarleitern:



Cimander, Dr. med. Konrad

Deisterstraße 19, 30449 Hannover

Studium der Chemie und Humanmedizin. Leiter des Kompetenzzentrums für Suchtmedizin und Infektiologie. Vorstandsmitglied, Geschäftsführer und Mitbegründer des Norddeutschen Suchtforschungsverbundes. Vorsitzender der Qualitätssicherungskommission, Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung sowie des Landesfachausschusses für Soziales und Gesundheit. Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses, Sucht und Drogen, Hannover.



Havemann-Reinecke, Prof. Dr. med. Ursula

Universitätsmedizin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Von-Siebold-
Straße 3, 37075 Göttingen

Diplom-Biologin, Fachpharmakologin der Dt. Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie und Professorin für Psychiatrie. Leiterin des Bereiches Suchtmedizin, Suchtforschung und Substitutionsambulanz in der Klinik. Seit 2012 Mitglied der Substitutionskommission der ÄKN. Sie berät aktuell den Bundestag zu verschiedenen Gesetzentwürfen zu Cannabis als Medizin oder Cannabis zum Freizeitkonsum.

Angaben zu den Referenten:



Glahn, Dr. med. Alexander

Medizinische Hochschule Hannover Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Geschäftsführender Oberarzt und Qualitätsmanagement Beauftragter in der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie (Med. Hochschule Hannover) mit Leitung der Abhängigenambulanz. Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung. Qualifikation und Zertifizierung als Kursleiter für das vom IFT angebotene Rauchfrei-Programm. Neben der Tabak- und Alkoholabhängigkeit sind klinische sowie wissenschaftliche Schwerpunkte die psychotherapeutische Behandlung von Patientinnen und Patienten mit einer ethyltoxischen Leberzirrhose vor und nach Lebertransplantation sowie die Sportpsychiatrie.



Lippert, Dipl.-Psych. Dr. Almut

Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, Dozentin
Trainerin für Motivational Interviewing
Hannover
E-Mail: almutlippert@gmx.de



Lüdecke, Christel

Asklepios Fachklinikum Göttingen, Fachabteilung Suchtbehandlung,
Rosdorfer Weg 70, 37081 Göttingen

Stellvertretende ärztliche Direktorin und Chefärztin des Bereiches
Abhängigkeitserkrankungen. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie.
Psychotraumatologie, Suchtmedizinische Grundversorgung. Schwerpunkte sind
Behandlungen von comorbiden Störungen bei Suchterkrankten.



Schneider, Prof. Dr. med. Hans-Udo

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Ruhr-Universität Bochum –
Campus OWL, Virchowstraße 65, 32312 Lübbecke

Direktor. Arzt für Neurologie und Psychiatrie und Psychotherapie, Geriater.
Qualifikationen: Ärztliches Qualitätsmanagement, Suchtmedizinische
Grundversorgung. Arbeitsschwerpunkte: Suchterkrankungen, Depressionen,
Dementielle Erkrankungen.



Scholz, Hon.-Prof. Dr. jur. Karsten

Ärztekammer Niedersachsen, Karl-Wiechert-Allee 18-22, 30625 Hannover
Geschäftsführer Geschäftsbereiche Recht und Öffentlichkeit, Justiziar.
Honorarprofessor an der Leibniz Universität Hannover. Mitglied im Ausschuss
„Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärzte“ sowie in der Projektgruppe
„Novelle MWBO“ der Bundesärztekammer.

G02 - Psychosomatische Grundversorgung (Teil 1 und 2)

**Sonntag, 03.06. bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 09.30 - 13.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr; Freitags, 07.06.2019, 09.30 - 17.00 Uhr**

50 P.

Ausgebucht!

Achtung! Kursbeginn am Sonntag!

Teilnehmerzahl: 15
Preis: 600,00 Euro
inkl. Fahrkarte & Gepäckutschein

Das Ziel dieses Seminars ist es, die Bedeutung der Arzt-Patienten-Beziehung und psychosozialer Faktoren für Entstehung und Verlauf von körperlichen Krankheiten aus allen Gebieten zu erfassen. Wie durch veränderte Beziehungsgestaltung die Erkrankungen mit zu beeinflussen sind, soll erlernt und geübt werden.

Zu Beginn des Seminars wird ein allgemeines Verständnis besonders des körperlichen und affektiven Reagierens von Menschen erlebbar gemacht. Danach werden die theoretischen Grundkenntnisse über Diagnostik von und Umgang mit häufigen psychosomatischen Symptomkomplexen vermittelt.

Jeder Vor- und Nachmittag beginnt mit Theorie über eine Erkrankung (somatoforme Störung, Schmerzstörung, Angststörung, Essstörung, Depression, akute Belastungsreaktion, posttraumatische Belastungsstörung, Anpassungsstörungen bei organischen Erkrankungen, Sucht, Krisenmanagement, Probleme beim Altern) sowie einer entsprechenden Fallvorstellung. Danach werden Prinzipien der Gesprächsführung und Behandlung dargestellt, im Rollenspiel geübt und die Erfahrungen dabei ausgewertet.

Skripte zum Kurs werden digital zur Verfügung gestellt.

Programm:

Sonntag

- Möglichkeiten und Grenzen der psychosomatischen Grundversorgung
- Arzt-Patienten-Beziehung
- Verbale Interventionstechnik: Gesprächsrahmen und Arzt-Patienten-Beziehung
- Somatoforme Störungen; Schmerzstörungen
- Verbale Intervention: Bio-psycho-soziale Anamnese

Montag

- Depression; Umgang mit Suizidalität
- Verbale Intervention: Offene und geschlossene Fragen
- Angststörungen; salutogeneseorientierte Behandlung
- Verbale Intervention: Subjektives Krankheitskonzept von Arzt und Patient

Dienstag

- Umgang mit Persönlichkeitsstörungen; Adipositasbehandlung
- Verbale Intervention: Lösungsorientierte positive Konnotation
- Traumatisierungsverarbeitung, PTSD, Familienmedizin
- Verbale Intervention: Paar- und Familiengespräche

Mittwoch

- Krankheitsbewältigung (Coping) bei Karzinomerkrankungen, Umgang mit „schwierigen“ Patienten
- Verbale Intervention: Stützende Gespräche und Ressourcenaktivierung
- Entwicklung und Behandlung von Burnout und Krisen, Psychosomatik der Sexualität
- Verbale Intervention: Sexualanamnese, Paargespräche

Donnerstag

- Sucht; Anorexia und Bulimia nervosa
- Verbale Intervention: „Emotionale“ Gesprächssituationen, Konfrontation
- Psychische Bewältigungsmuster, Umgang mit Krankheit und Altern
- Verbale Intervention: Erklärungen und Zusammenfassungen im Gespräch

Freitag

- Therapieverfahren - Therapiemöglichkeiten und -grenzen
- Verbale Intervention: Überweisung zu Facharzt, Klinik, Reha, Selbsthilfe
- Kursresümee: Was hat sich für den kursteilnehmenden Arzt verändert?
- Verbale Intervention: Behandlungsplanung und Abschluss der Behandlung im Gespräch

Angaben zu den Referenten:



Henniger, Dr. med. Stefan

MEDIAN Salze Klinik Bad Salzdetfurth, Salze Klinik, An der Peesel 5,
31162 Bad Salzdetfurth

Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie. Chefarzt
Behandlungsschwerpunkte: Depressive und somatoforme Erkrankungen,
insbesondere chronischer Schmerz. Dozent, Lehrbeauftragter und Supervisor.



Hentschel, Dr. med. Hans-Jürgen

MEDIAN Salze Klinik Bad Salzdetfurth, Salze Klinik, An der Peesel 5,
31162 Bad Salzdetfurth

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin
und Allgemeinmedizin. Seit 2011 Ärztlicher Direktor. Weiterbildungsermächtigt
in der Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Dozent und Prüfer.

G03 - Manuelle Medizin / Chirotherapie - Grundkurs

Sonntag, 02.06.2019, 13.00 - 18.00 Uhr,
Montag, 03.06.2019 und Dienstag, 04.06.2019, jeweils 11.00 - 18.45 Uhr,
Mittwoch, 05.06.2019 und Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 11.00 - 18.00 Uhr,
Freitag, 07.06.2019, 11.00 - 17.00 Uhr

40 P.

Achtung! Kursbeginn am Sonntag!

Teilnehmerzahl: 30
 Preis: 520,00 €
 inkl. Fahrkarte & Gepäckgutschein sowie Vortragsreihe

Gemäß der Weiterbildungsordnung von 2003 werden für die Zusatzbezeichnung Manuelle Medizin / Chirotherapie im Grundkurs 120 Stunden und im Aufbaukurs 200 Stunden gefordert.

Der Grundkurs 1 auf Langeoog umfasst 40 Stunden mit Theorie und Praxis. Die Fortsetzung des Lehrgangs ist in Hannover über die AIM-Arbeitsgemeinschaft Interdisziplinäre Medizin möglich.

Kursinhalte:

- Anamneseerhebung
- Funktionelle Anatomie der Wirbelsäule
- Indikation und Kontraindikation der manuellen Medizin
- Abschnittsweise und segmentale Funktionsuntersuchung
- Mobilisationstechniken an einzelnen Wirbelsäulenabschnitten, teilweise auch im einzelnen Segment
- Theorie und Praxis der Grundlagen der Manipulationstechniken
- Einführung in die neuromuskulären Behandlungstechniken und die funktionelle segmentale Irritationspunktdiagnostik als Grundlage der gezielten manualmedizinischen Behandlung an der Wirbelsäule

Darüber hinaus werden die Grundlagen der Osteopathie nach dem Faszienmodell nach Typaldos als ergänzende Möglichkeit zur Therapie unter Nutzung visueller Diagnosestellung bei muskulo-faszialen Schmerzsyndromen vorgestellt und eingeübt.

Der Schwerpunkt im Grundkurs Teil 1 wird auf die Behandlung der Brustwirbelsäule und des Beckens gelegt, dennoch wird die Diagnostik nach manuellen Kriterien sämtlicher Gelenke und Wirbelsäulenabschnitte besprochen, da die manuelle Medizin als multimodales Therapiekonzept auch Verkettungen von Funktionsstörungen behandelt und die Teilnehmer bereits von Beginn an in die Lage versetzt sein sollen, derartige Zusammenhänge in der täglichen Praxis erkennen zu können.

Nach Absolvierung dieses Kursanteils sollen bereits einfache reversible Funktionsstörungen der Wirbelsäule und des Beckens erkannt und behandelt werden können, wie sie oft in der täglichen internistischen und allgemeinmedizinischen Praxis vor-

kommen. Beispielhaft sei hier der persistierende Brustkorbschmerz auf der Basis einer Funktionsstörung im Wirbelsäulensegment nach differentialdiagnostischem Ausschluss einer lebensbedrohlichen Erkrankung wie z. B. akutes Koronarsyndrom, Lungenembolie etc. genannt.

Alle Seminarlehrer sind langjährige Lehrer für Manuelle Medizin und / oder Osteopathie und wenden die Manuelle Medizin bereits seit vielen Jahren in ihrem täglichen Praxisalltag an. Ein besonderes Anliegen ist es dem Dozententeam daher, den Teilnehmern des Seminars „alltagstaugliche“ manuelle Medizin und Osteopathie zu demonstrieren und zu vermitteln.

Angaben zum Seminarleiter:



Fink, Prof. Dr. med. habil. Matthias

Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Rehabilitationsmedizin, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Facharzt für Rehabilitiv Medizin. Ärztliche Zusatzqualifikationen: Akupunktur, Spezielle Schmerztherapie, Naturheilverfahren und Chirotherapie/Manuelle Medizin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Klinik für Rehabilitationmedizin, Medizinische Hochschule Hannover. Organisatorische Leitung der AIM-Arbeitsgemeinschaft interdisziplinäre Medizin.

Angaben zu den Referenten:



Borowski, Dr. med. Klaus

Praxis, Nordenhamer Straße 1, 27751 Delmenhorst

Facharzt für Allgemeinmedizin. Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Rettungsmedizin, und Palliativmedizin. Zusätzliche Weiterbildung Verkehrsmedizinische Begutachtung, FDM-Therapeut.



Eickert, Anette

Hakenberg 10, 37619 Bodenwerder

Privatärztliche Niederlassung als Ärztin für Allgemeinmedizin. Leitende Notärztin im Landkreis Holzminden. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Qualitätsmanagement, Rettungsmedizin und Chirotherapie.



Richter, Detlef

Facharzt für Chirurgie und niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis

Zusätzliche Weiterbildung: Verkehrsmedizinische Begutachtung, Röntgendiagnostik. Fachkunde Rettungsmedizin. Wundexperte. Psychosomatische Grundversorgung. Therapeut für Yamamoto New Scalp Acupuncture-YNSA, Akupunktur Diplom.

G04 - Palliativmedizin - Basiskurs

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019

jeweils 09.00 - 13.00 Uhr und 16.00 - 19.15 Uhr; Freitags bis 13.00 Uhr

40 P.

Teilnehmerzahl: 22
Preis: 620,00 €
inkl. Fahrkarte & Gepäckgutschein

Die Kursweiterbildung Palliativmedizin richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aller patientennahen Fachdisziplinen aus der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung. Sie soll die praktisch erworbenen ärztlichen-palliativmedizinischen Kompetenzen fundieren. Dies wird sowohl durch Erweiterung medizinischer Fachkenntnisse als auch durch Sensibilisierung für psychosoziale und spirituelle Aspekte erreicht. Das Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität schwerkranker und sterbender Patienten sowie ihres sozialen Umfeldes.

Inhalte:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

1. der Gesprächsführung mit Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen sowie deren Beratung und Unterstützung
2. der Integration existentieller und spiritueller Bedürfnisse von Patienten und ihren Angehörigen
3. der Behandlung und Begleitung schwerkranker und sterbender Patienten mit psychogenen Symptomen oder somatopsychischen Reaktionen
4. der Indikationsstellung für kurative, kausale und palliative Maßnahmen
5. der Erkennung von Schmerzursachen und der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände
6. der Symptomkontrolle, z. B. bei Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Obstipation, Obstruktion, ulcerierenden Wunden, Angst, Verwirrtheit, deliranten Symptomen, Depression, Schlaflosigkeit
7. der palliativmedizinisch relevanten Arzneimitteltherapie
8. der Arbeit im multiprofessionellen Team einschließlich der Koordination der interprofessionellen Zusammenarbeit
9. der Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer
10. dem Umgang mit Fragestellungen zu Therapieeinschränkungen, Vorausverfügungen und Sterbebegleitung
11. der Wahrnehmung und Prophylaxe von Überlastungssyndromen

Methoden:

Überblicksreferate
Kleingruppenarbeit am konkreten Fallbeispiel
Strukturierter Austausch in Diskussionsrunden
Reflexion in Selbsterfahrungseinheiten

Die in der Kursweiterbildung Palliativmedizin vermittelten Lerninhalte entsprechen den curriculären Vorgaben des Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer sowie den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP). Die Kursweiterbildung umfasst 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und ist obligatorischer Bestandteil der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin. Der Abschluss der Kursweiterbildung berechtigt zur Teilnahme am Fallseminar einschließlich Supervision mit einem Umfang von 120 Unterrichtseinheiten.

Angaben zum Seminarleiter:



Nauck, Prof. Dr. med. Friedemann

Universitätsklinikum, Zentrum Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Direktor der Klinik für Palliativmedizin Universitätsmedizin Göttingen, Facharzt für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ und „Spezielle Schmerztherapie“. Verschiedene Publikationen.

Angaben zu den Referenten:

Hanekop, PD Dr. med. Gunnar

Universitätsmedizin Göttingen, Palliativmedizin, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen



Heinicke, Dr. med. Ute

Straßburger Platz 25, 30851 Langenhagen

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Rettungsmedizin, Palliativmedizin, hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Hannover-Langenhagen, Schwerpunkt ambulante palliative Versorgung, SAPV, Arbeitskreis Ethik DGP, gelegentliche Ambulanzflüge.



Lipp, Prof. Dr. Dr. h.c. Volker

Juristische Fakultät Universitätsmedizin Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 6, 37073 Göttingen

Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Medizinrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: Medizinrecht, Familien- und Betreuungsrecht, deutsches und internationales Privat- und Prozessrecht.

Nykamp, Susanne

Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Palliativmedizin, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen



Prönneke, Dr. med. Rainer

Ev.-Luth Diakonissenanstalt Marienstift, Helmstedter Straße 35,
38102 Braunschweig

Facharzt für Innere Medizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Qualitätsmanagement. Seit 2005 Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Palliativzentrum. Ärztlicher Leiter eines überregionalen SAPV-Teams. Stellvertretender Vorsitzender des Hospiz- und Palliativverbandes Niedersachsen. Seit mehr als 20 Jahren aktive Beteiligung an der Hospiz- und Palliativentwicklung.

Steinmeier, Marion

Palliative Care Team Aurich / Ostfriesland UG, Wallinghausener Straße 8,
26603 Aurich

G05 - Reisemedizin - Grundkurs nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin (DTG)

**Montag, 03.06., bis Donnerstag, 06.06.2019, jeweils 9.00 - 16.45 Uhr,
Freitag, 07.06.2019, 09.00 - 12.00 Uhr**

42 P.

Teilnehmerzahl: 25
Preis: 590,00 Euro
inkl. Fahrkarte & Gepäckgutschein

Das Fach der Reisemedizin erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Um jedoch auf dem aktuellen fachlichen Stand zu bleiben, ist eine kontinuierliche Fortbildung nicht nur sinnvoll, sondern geradezu zwingend von Nöten. Der Fortbildungskurs Reisemedizin der Langeooger Fortbildungswochen 2019 liefert das nötige Update.

War es vor einigen Jahren noch ausreichend, sich über die sicherlich unerlässlichen Neuerungen auf dem Gebiet der Impfmedizin zu informieren, den aktuellen Stand der Malaria-Prophylaxe darlegen zu können, sind heutzutage sowohl hochaktuelle seuchen-epidemiologische als auch migrations-assoziierte Fragestellungen zu beantworten.

Kolleginnen und Kollegen, die in der Reisemedizin tätig sind oder es evtl. vorhaben, werden gefragt, wie man mit Reisenden aus Westafrika umgehen soll, die mit einem unklaren Fieber zurückkehren oder wie hoch das Risiko einer MRGN-Besiedlung bei Urlaubern ist, die in Griechenland ihren Urlaub verbracht haben und ein Krankenhaus wegen einer vielleicht simplen Verletzung aufsuchen mussten.

Auch Fragen im Kontext eines möglichen Auftretens einer Höhenkrankheit bei einer geplanten Kilimandscharo-Besteigung oder die Wahrscheinlichkeit eines Gifftierunfalls beim Baden in Thailand oder die Möglichkeit eines Schlangenbisses gehören zum Beratungsspektrum von Reisemedizinern.

All diese Fragen werden in dem von der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft (DTG) zertifizierten und von der Ärztekammer Niedersachsen anerkannten Fortbildungskurs (42 CME-Punkte) beantwortet, der auf der wunderschönen Nordseeinsel Langeoog stattfindet.

Das Christliche Krankenhaus Quakenbrück (Dr. med. Matthias Grade DTM&H FEBG) hat in Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Göttingen (Prof. Dr. med. Uwe Groß) und dem Klinikum Osnabrück (Dr. med. Niels Schübel) mit namhaften regionalen als auch überregionalen Experten ein 32-stündiges Curriculum zusammengestellt, um dieser Thematik gerecht zu werden.

Alle referierenden Kolleginnen und Kollegen haben eine jahrelange Lehrexpertise und sind Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie oder mit entsprechenden Schwerpunkten in der Gastroenterologie und Pneumologie. Nahezu alle Dozenten sind Infektiologen bzw. Tropenmediziner.

Wir hoffen Ihr Interesse geweckt zu haben und würden uns freuen, mit Ihnen eine interessante und kurzweilige Woche unmittelbar vor Pfingsten auf der Insel Langeoog zu verbringen.

Angaben zu den Seminarleitern:



Grade, Dr. med. Matthias

Christliches Krankenhaus Quakenbrück, Danziger Straße 2, 49610 Quakenbrück
Chefarzt der Abteilung Gastroenterologie, Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie des Christlichen Krankenhauses Quakenbrück GmbH. Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie. Zusatzbezeichnung Tropenmedizin und Infektiologie, Rettungsmedizin. Prüfer für die Zusätzliche Weiterbildung Infektiologie. Buchveröffentlichung zum Thema Ebola. Lehraufträge/Lehrbeteiligungen. Mitglied bei „Ärzte ohne Grenzen“ seit 1997. Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften.



Groß, Prof. Dr. med. Uwe

Universitätsmedizin Göttingen, Medizinische Mikrobiologie, Kreuzberggring 57, 37075 Göttingen

Arzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Habilitation in Medizinischer Mikrobiologie und Hygiene, Diplom in Tropenmedizin und Medizinischer Parasitologie Arbeitsschwerpunkt: Gastrointestinale Infektionen, Mykosen, Toxoplasrose, Global Health (Infektiologie in Sub-Sahara Afrika).



Schübel, Dr. med. Niels

Klinikum Osnabrück GmbH, Infektiologisches Zentrum, Sedanstraße 115, 49090 Osnabrück

Facharzt für Innere Medizin. Zusatzbezeichnung Infektiologie. Schwerpunktarzt für HIV Medizin (dagnä, DAIG), Diplom Tropenmedizin. Zertifikate Infektiologie und Reisemedizin (DTG), Ermächtigung Gelbfieberimpfstelle. Tätigkeitsschwerpunkte: HIV, Hepatitis B/C, STDs, TBC etc., Tropenmedizin, reisemedizinische Beratung, Migrantenmedizin.

Angaben zu den Referenten:



Bronnert, Dr. med. Jan

Christliches Krankenhaus Quakenbrück, Pneumologie, Infektiologie, Danziger Straße 2, 49610 Quakenbrück

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, spezielle internistische Intensivmedizin, Infektiologie und Tropenmedizin in England, Deutschland und Thailand.



Köppen, Dr. med. Stefan

HELIOS Klinikum Hildesheim, Innere Medizin und Gastroenterologie, Senator-Braun-Allee 33, 31135 Hildesheim

Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Infektiologie, Tropenmedizin, Diabetologie, Ernährungsmedizin, Intensivmedizin, Rettungsmedizin, Sportmedizin, Geriatrie, Palliativmedizin Infektiologie (DGI), Tauchmedizin (GETÜM). Medizinische Tätigkeiten in Vietnam, Tansania, Peru, Brasilien, USA und Großbritannien.



Löbermann, PD Dr. med. habil. Micha

Universitätsmedizin Rostock, Tropenmedizin, Schillingallee 35, 18057 Rostock

Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie. Als stellvertretender Leiter der Abteilung für Tropenmedizin und Infektionskrankheiten der Universitätsmedizin Rostock beschäftigt er sich mit der Prophylaxe und Therapie von reisemedizinisch relevanten Erkrankungen. Neben wissenschaftlichen Fragestellungen bei Impfungen ist er Beauftragter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern für Impfweiterbildungen.



Schaumburg, Prof. Dr. med. Frieder

Institut für Medizinische Mikrobiologie, Universitätsklinikum Münster,
Domagkstraße 10, 48149 Münster

Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM), European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID), Nationale Forschungsplattform für Zoonosen, Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG).



Schulze, Dr. med. Marco

Universitätsmedizin Göttingen, Medizinische Mikrobiologie, Kreuzberggring 57,
37075 Göttingen

Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektiologie. Facharzt für Innere Medizin. Zusatzbezeichnung Tropenmedizin. Fakultative Weiterbildung Infektiologie. Leitung des Tuberkulose-Labors am Institut für Medizinische Mikrobiologie der UMG. Sprecher und klinischer Infektiologe im Antibiotic Stewardship-Team der UMG. Leitung der Ambulanz zur reisemedizinischen Beratung am Institut für Medizinische Mikrobiologie der UMG.

G06 - Grundkurs Doppler-/Duplexsonographie der Arterien und Venen

40 P.

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, 11.00 - 13.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr

Teilnehmerzahl:

Preis: 490,00 €
inkl. Fahrkarte & Gepäckgutschein sowie Vortragsreihe

Dieses einwöchige Seminar mit 25 Unterrichtsstunden entspricht den KV- und Degum-Richtlinien und stellt die Basis für alle weiteren Aufbau und Abschlusskurse im Bereich Gefäßultraschall dar. Er eignet sich sowohl für Anfänger als auch für Wiedereinsteiger. Besonderer Wert wird auf die praktischen Übungen gelegt, zu denen wir traditionsgemäß Patienten/Probanden von der Insel Langeoog einladen. Das Kurskonzept (2h vormittags, 3h nachmittags) lässt genügend Freiraum für andere Inselaktivitäten. Vier engagierte Referenten/Tutoren freuen sich auf Sie.

Angaben zu den Referenten:



Müller-Eichelberg, Dr. med. Andreas

Ammerland-Klinik GmbH, Medizinische Klinik, Lange Straße 38,
26655 Westerstede

Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin. Seit 2010 ist er Chefarzt der Abteilung Kardiologie. Partner im Gefäßzentrum der Klinik. Tätigkeitsschwerpunkt die nichtinvasive Gefäßdiagnostik mit Ultraschall.



Bogun, Dr. med. Nicole

St. Josephs Hospital, Angiologie, Krankenhausstr. 13, 49661 Cloppenburg

Fachärztin für Innere Medizin, Schwerpunkt Angiologie, Zusatzbezeichnung Diabetologie. Seit 2008 Ausbildungsleiterin im vask. Ultraschall. Seit 2009 DEGUM-Stufe II, Rezertifizierung 2016, 2008 bis heute klinische Tätigkeit am St. Josefs-Hospital Cloppenburg, Chefarztin für Angiologie im rezertifizierten Gefäßzentrum, Ausbilderin für DGA-Assistenten/-in.



Nordmeyer, Dr. med. Peter

St. Johannes-Hospital, Innere Medizin/Kardiologie, Bleichenpfad 9,
26316 Varel

Chefarzt Innere Medizin/Kardiologie. Niedergelassene Tätigkeit als Kardiologe im MVZ mit Zulassung für komplette Gefäßdiagnostik.



Zinn, Dr. med. Reinhold

Ammerland-Klinik GmbH, Medizinische Klinik, Lange Straße 38,
26655 Westerstede

Seit 2004 Funktionsoberarzt an der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie. Weitere Qualifikation: Ärztliches Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung, Phlebologie, Lymphologie. Zertifizierung als DEGUM- Ausbilder für den Gefäßultraschall (Stufe II).

Sportprogramm SP01 - SP04

Kostenfreies Sportrahmenprogramm für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kongresswoche.

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte vor Ort auf Langeoog für Ihr Wunschsportprogramm an. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Anzahl der verfügbaren Plätze zum Teil begrenzt ist. Vormerkungen oder Platzreservierungen werden nicht entgegen genommen. Wir bitten um Verständnis.

SP01 - Fit in den Morgen

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 07.30 - 08.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 50

Inhaltsbeschreibung:

- Aufwärmgymnastik mit Musik
- Leichte Dehn- und Kräftigungsübungen

Ziele:

- Verbessern der allgemeinen Ausdauer
- Verbessern der koordinativen Fähigkeiten
- Steigerung der körperlichen Aktivitäten im Alltag
- Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Gesundheitssports
- Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie bequeme Sportkleidung (+Turnschuhe)!

Angaben zur Trainerin:



Rothe, Jana

Am Bülten 4B, 38106 Braunschweig

Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, Selbstständige Tätigkeit als Yogalehrerin (BDX/EYU), Rückenschullehrerin (KddR/BdR) und Gymnastiklehrerin.

SP02 - Rückenfitness am Mittag

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 13.00 - 13.45 Uhr

Teilnehmerzahl: 50

Inhaltsbeschreibung:

- Gymnastisches Aufwärmprogramm mit Musik
- Einsatz neuer Sportgeräte im Gesundheitssport
- Funktionelle Übungen auf der Matte

Ziele:

- Steigerung der physischen Fähigkeiten
- Kennenlernen von Übungen für den Transfer in den Alltag
- Steigerung der Freude an Bewegung
- Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Gesundheitssports
- Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie bequeme Sportkleidung (+Turnschuhe)!

Angaben zum Trainer:



Kuhnt, Ulrich

Forbacher Straße 14, 30559 Hannover

Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungskräften. Mitglied des Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Vorstandsmitglied im Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e. V. Autor und Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit.

E-Mail: kuhnt@ulrich-kuhnt.de

SP03 - Yoga zum Kennenlernen

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 13.00 - 13.45 Uhr

Teilnehmerzahl: 12

Yoga ist eine über 5000 Jahre alte Philosophie. Hatha-Yoga oder auch Körperyoga bedeutet aktive, bewusste Entspannung. Die Wirkung beruht auf der Anspannung des Körpers während der Übung und der vollkommenen Entspannung nach der Übung.

Inhaltsbeschreibung:

- Üben einfacher, sanfter Yogabewegungen und Haltungen
- Erfahren von An- und Entspannung
- Wahrnehmungs-, Atem- und Konzentrationsübungen

Ziele:

- Kennenlernen und erfahren des ganzheitlichen Ansatzes von Yoga
- Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Yogas
- Spannungszustände abbauen und Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Motivation zum langfristigen, kursübergreifenden Üben
- Möglichkeiten von der Übertragung in den Alltag sollen aufgezeigt werden
- Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie bequeme, warme Kleidung!

Angaben zur Yogalehrerin:



Rothe, Jana

Am Bülten 4B, 38106 Braunschweig

Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, Selbstständige Tätigkeit als Yogalehrerin (BDX/EYU), Rückenschullehrerin (KddR/BdR) und Gymnastiklehrerin.

SP04 - Nordic Walking am Strand

Montag, 03.06. bis Freitag, 07.06.2019, jeweils 19.00 - 20.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 20

Nordic Walking ist zügiges Gehen mit speziellen Stöcken. Die Stöcke entlasten die Gelenke und verbessern die Haltung. Der Einsatz von zusätzlichen Muskelgruppen erhöht den Kalorienverbrauch.

Inhaltsbeschreibung:

Einführung in die Nordic-Walking-Technik

Ziele:

- Kennenlernen des Nordic-Walkings
- Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Nordic-Walkings
- Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie Turnschuhe, bequeme sowie regenfeste Kleidung!

Bei sehr schlechten Wetterbedingungen findet in der Turnhalle ein alternatives Kraft- und Ausdauerprogramm statt.

Angaben zum Trainer:



Kuhnt, Ulrich

Forbacher Straße 14, 30559 Hannover

Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungskräften. Mitglied des Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Vorstandsmitglied im Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e. V. Autor und Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit.

E-Mail: kuhnt@ulrich-kuhnt.de